



PROGRAMM & ORIENTIERUNGSPLAN

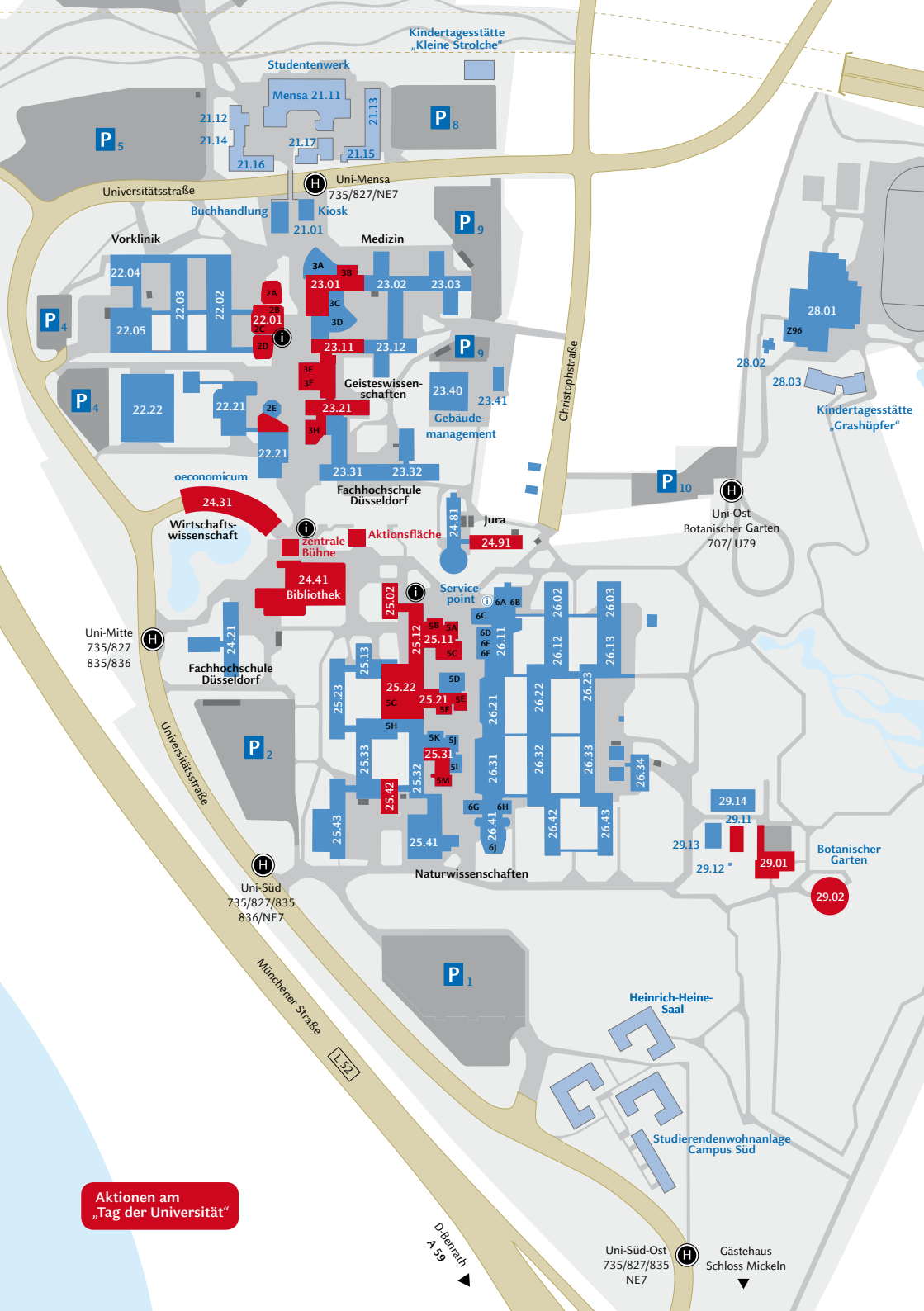
Tag der Universität

Forschen. Erleben. Begeistern.

FÜR JUNG & ALT
www.hhu.de/tdu

3. Juli 2011

11.00 – 17.00 Uhr



Aktionen am „Tag der Universität“

Kindertagesstätte „Kleine Strolche“
Studentenwerk
Mensa 21.11
21.12
21.14
21.17
21.15
21.16

Universitätsstraße
Uni-Mensa 735/827/NE7
Buchhandlung
Kiosk
21.01

Vorklinik
22.04
22.03
22.02
22.05
22.22
22.21
22.21

Medizin
3A
3B
23.01
3C
3D
23.11
23.12
23.02
23.03
23.21

Geisteswissenschaften
23.31
23.32
23.40
23.41
Gebäude-
management
Jura
24.81
24.91

oeconomicum
24.31
Wirtschafts-
wissenschaft
zentrale
Bühne
24.41
Bibliothek
24.21
Fachhochschule
Düsseldorf

Service-
point
6A 6B
6C
6D
6E
6F
25.12
25.11
25.13
25.23
25.33
25.42
25.32
25.41
25.22
25.21
25.31
25.43
25.44
25.45
25.46
25.47
25.48
25.49
25.50
25.51
25.52
25.53
25.54
25.55
25.56
25.57
25.58
25.59
25.60

Naturwissenschaften
26.12
26.13
26.02
26.03
26.22
26.23
26.32
26.33
26.42
26.43
26.31
26.41
26.44
26.45
26.46
26.47
26.48
26.49
26.50

Heinrich-Heine-
Saal
29.14
29.11
29.13
29.12
29.01
29.02

Studierendenwohnanlage
Campus Süd
Uni-Süd 735/827/835
836/NE7
Münchener Straße
L52
Debrath
A 59

Kindertagesstätte „Grashüpfer“
28.01
28.02
28.03

Christophstraße
P 8
P 9
P 9
P 10

Uni-Ost
Botanischer Garten
707/ U79

Botanischer Garten

Botanischer Garten

Botanischer Garten

Botanischer Garten

Botanischer Garten

Uni-Süd-Ost 735/827/835
NE7
Gästehaus
Schloss Mickeln



Liebe Freunde und Gäste der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf!

Die Universität der Landeshauptstadt unternimmt vieles, um sich gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Region Düsseldorf zu öffnen. Der „Tag der Universität“ bietet hierzu eine der besten Gelegenheiten, denn hier stellt sich Ihnen die Universität in ihrer ganzen Breite als Forschungs-, Lern- oder einfach als Erlebnisort vor. Ich lade Sie herzlich ein, die „HHU“ am 3. Juli kennen zu lernen!

Wir haben auf dem Uni-Campus für Sie ein Paket geschnürt, das garantiert für alle Interessierten – für Jung und Alt – etwas Passendes bereit hält: An den rund 100 Veranstaltungen haben unsere fünf Fakultäten – die Medizinische, die Mathematisch-Naturwissenschaftliche, die Philosophische, die Juristische und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät – den größten Anteil. Aber auch die vielen Einrichtungen der Universität wie der Botanische Garten, die Universitäts- und Landesbibliothek oder das Zentrum für Informations- und Medientechnologie öffnen Ihnen die Türen. Und auch unsere Studierenden stellen ihre Aktivitäten vor und laden, etwa beim Hochschulspport, zum Mitmachen ein.

Kurzum: Es gibt viel zu sehen und zu erleben. Anschaulichkeit und Lebendigkeit sind dabei die Divise. Seien Sie daher am 3. Juli unser Gast – wir freuen uns auf Sie!

Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper

Rektor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Tag der Universität

Programm 2011

Programmübersicht	5
Infostände	17
Essen und Trinken	27
Studium an der Heinrich-Heine-Universität	29
Programm für Kinder und Jugendliche	33
Juristische Fakultät	39
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	43
Medizinische Fakultät	51
Philosophische Fakultät	65
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	75
Botanischer Garten	79
Universitäts- und Landesbibliothek	83
Studium Universale	85
Zentrum für Informations- und Medientechnologie	87
Sonstige Veranstaltungen	91

	Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer	Gebäude 22.01, Ebene U 1, Foyer	Gebäude 22.21, Ebene 00, Foyer	Gebäude 23.01, Ebene U 1, Foyer
11.00	<p>Infostände Infopoint ► Infos auf S. 17</p> <p>Der Studierenden- service der Heinrich- Heine- Universität stellt sich vor! ► Infos auf S. 29</p>	<p>Essen & Trinken Internationale kulinarische Meile ► Infos auf S. 27</p>	<p>Aktion zum Mitmachen Ein Blick durchs Mikro- skop – wie giftige Stoffe Zellen schädigen ► Infos auf S. 55</p>	
12.00	<p>DIWA GmbH ► Infos auf S. 20</p> <p>Düsseldorf Business School ► Infos auf S. 21</p> <p>dup – Düsseldorf University Press ► Infos auf S. 21</p>			
13.00	<p>IHK Düsseldorf – Nationale und Inter- nationale Weiter- bildung ► Infos auf S. 19</p> <p>Hochschulsport ► Infos auf S. 22</p>			<p>Workshop Historischer Schwertkampf ► Infos auf S. 94</p>
14.00	<p>Zentrum Studium Universale ► Infos auf S. 23</p> <p>KHG und ESG ► Infos auf S. 22</p> <p>Deine Stammzellen haben geholfen, lieber Spender ► Infos auf S. 18</p>			
15.00	<p>Biologisch- Medizinisches Forschungszentrum ► Infos auf S. 22</p> <p>Deutsches Diabetes- Zentrum ► Infos auf S. 19</p>	<p>Workshop Salsa ► Infos auf S. 97</p>		<p>Workshop Wadokyo – The Power of Drums ► Infos auf S. 97</p>
16.00	<p>Aktion zum Mitmachen Blutdruckmessung ► Infos auf S. 20</p>			

	Gebäude 23.21, Ebene oo, Foyer	Gebäude 24.31, Ebene oo, Foyer	Gebäude 24.41, Ebene oo, Foyer	Gebäude 25.12, Ebene oo, Foyer
11.00	Ausstellung Philosophie der Zeit ► Infos auf S. 65	Infostand Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ► Infos auf S. 75	Kinderaktion Hörspielwerkstatt ► Infos auf S. 34	Infostand Infopoint ► Infos auf S. 17
12.00	Infostand Graduiertenkolleg „Materialität und Produktion“ ► Infos auf S. 24	Führung durch das Oeconomicum ► Infos auf S. 93	Infostand Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ► Infos auf S. 83	Kinderaktion Chemie im Alltag ► Infos auf S. 33
13.00		Führung durch das Oeconomicum ► Infos auf S. 93	Infostand hochschulradio düsseldorf ► Infos auf S. 25	Kinderaktion Fotostand „Absolvent 2014“ ► Infos auf S. 33
14.00		Führung durch das Oeconomicum ► Infos auf S. 93	Ausstellung Theater. Theater ► Infos auf S. 66	
15.00			Führung durch das Studio des hochschulradios düsseldorf ► Infos auf S. 94	
16.00			Führung durch das Studio des hochschulradios düsseldorf ► Infos auf S. 94	

Gebäude 25.22, Ebene 00, Foyer	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 A	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 B	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 C
<p>Ausstellung Jungle Food ► Infos auf S. 79</p>		<p>Vortrag Beurteilung von Sprache in der psychiatrischen Diagnostik ► Infos auf S. 53</p>	<p>Vortrag Roboter-Operationen in der Urologie – kann der Roboter besser operieren als der Urologe? ► Infos auf S. 54</p>
	<p>Vortrag Einführung in die Knochenmarktrans- plantation ► Infos auf S. 57</p>	<p>Vortrag Jeder kriegt sein Fett (weg) ► Infos auf S. 57</p>	<p>Vortrag Angeborene Stoffwechsel- krankheiten bei Kindern – Fortschritte in der Diag- nostik und Therapie ► Infos auf S. 55</p>
<p>Workshop Aikido ► Infos auf S. 96</p>		<p>Vortrag Von der Vorstellung zur Entscheidung ► Infos auf S. 59</p>	<p>Vortrag Kunstherzimplantationen, Schlüssellochoperationen und Bypasschirurgie am schlagenden Herzen: innovative Therapien für ein langes Leben ► Infos auf S. 58</p>
		<p>Vortrag Der bläserische Ansatz. Lippen- schwingungen, Zungen- und Gaumensegelbe- wegungen beim Spielen von Blasinstrumenten ► Infos auf S. 61</p>	<p>Vortrag Gewalt sehen, ansprechen, dokumentieren und han- deln – Das Betreuungskonzept für Gewaltopfer am Universitätsklinikum Düsseldorf ► Infos auf S. 60</p>
		<p>Vortrag Atopische Ekzeme ► Infos auf S. 64</p>	
		<p>Vortrag Klinische Forschung in der Kardiologie ► Infos auf S. 64</p>	

	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 D	Gebäude 23.01, Hörsaal 3 B	Gebäude 23.11, Ebene 00, Raum 61	Gebäude 23.21, Treppenhaus
11.00	Vortrag Gastroenterologie, Leber- und Infektions- medizin in Klinik und Forschung ▶ Infos auf S. 53	Vortrag Englisch für Studium und Beruf ▶ Infos auf S. 92	Vortrag Psychologische Testmethoden am Arbeitsplatz ▶ Infos auf S. 54	
12.00	Vortrag Wer wir sind. Was wir machen. Wohin wir gehen. Die „neue“ Kinderchi- rurgie der Universitäts- klinik Düsseldorf stellt sich vor. ▶ Infos auf S. 58	Vortrag Der Weg zum Diabetes und wie es weitergeht – Stand der Forschung und aktuelle Studien am DDZ ▶ Infos auf S. 56	Vortrag Arbeitsschutz in Arztpraxen ▶ Infos auf S. 56	
13.00	Vortrag Therapie von Netzwerkstörungen des Gehirns mit Hirnschrittmachern ▶ Infos auf S. 59			Führung Der Stimme etwas Gutes tun ▶ Infos auf S. 69
14.00	Vortrag Karius und Baktus revisited – Zahnme- dizinische Forschung heute ▶ Infos auf S. 62	Vortrag Hochschule in der Gesellschaft: Mehr als Forschung und Lehre ▶ Infos auf S. 30	Vortrag Mögen Sie Stille? Haben Sie's gern richtig laut? Erfahren Sie mehr über Ihre Einstellung zur akus- tischen Umwelt ▶ Infos auf S. 63	
15.00				
16.00				

Gebäude 23.21, Ebene 00, Raum 44B und 46A	Gebäude 23.21, Hörsaal 3 E	Gebäude 23.21, Hörsaal 3 F	Gebäude 23.21, Ebene U 1, Raum 42
			<p>Vortrag, Aktion zum Mitmachen Düsseldorfer Sprechtest ► Infos auf S. 65</p>
<p>Kinderaktion, Aktion zum Mitmachen Sherlock Holmes, Miss Marple und Co.: Nach- wuchsdetektive gesucht ► Infos auf S. 36</p>	<p>Vortrag Peter Kürten heute – Zur Aktualität eines Serienmörders der 20er Jahre ► Infos auf S. 67</p>		
	<p>Vortrag Der Ehemann als Luxus- gut – Japans Trend zur späten Ehe ► Infos auf S. 68</p>		
	<p>Vortrag Italian Architecture on Rhodes. An Illustrated Talk ► Infos auf S. 70</p>	<p>Vortrag „Ich, Mani, der Apostel Jesu Christi“ oder Die Fallstricke eines „persischen Märchens“ ► Infos auf S. 71</p>	
	<p>Vortrag Sensibilität und Verletz- barkeit: Über Affekte, Medien und Politik ► Infos auf S. 72</p>		
	<p>Vortrag The Day after Tomorrow – Hollywood und die Medienberichterstattung über den Klimawandel ► Infos auf S. 73</p>		

	Gebäude 23.21, Ebene U 1, Raum 44	Gebäude 24.31, Ebene oo, Raum S 1	Gebäude 24.31, Ebene oo, Raum S 3
11.00		Vortrag Berechenbares Glück ► Infos auf S. 76	Vortrag Nachhaltige Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat? ► Infos auf S. 75
12.00	Vortrag Körpersprache in Aktion ► Infos auf S. 66		Vortrag Ehrenamtliches Engagement von Studierenden nach der Bologna-Reform ► Infos auf S. 76
13.00	Vortrag Von Abgeordnetenwatch bis WikiLeaks. Eine Reise durch das politische Netz ► Infos auf S. 70		Vortrag Freelancer – Neue Beschäf- tigungsform, neue Probleme? ► Infos auf S. 77
14.00			Vortrag Wie entstehen Börsenkurse? ► Infos auf S. 77
15.00			
16.00			Vortrag Sinn und Unsinn der Klima- schutzpolitik in Deutschland und Europa ► Infos auf S. 78

Gebäude 24.91, Ebene 01, Raum 64	Gebäude 24.91, Ebene 01, Raum 65	Gebäude 24.41, Vortragsraum	Gebäude 24.41, Treffpunkt: Aufsichtsplatz, Foyer
<p>Infostand Kostenlose Rechtsberatung für alle! ► Infos auf S. 39</p>	<p>Aktion zum Mitmachen Jura trocken und langweilig? – Wir überzeugen Sie vom Gegenteil ► Infos auf S. 39</p>	<p>Vortrag „Was Sie schon immer über Nordrhein-Westfalen wissen wollten.“ Die Nordrhein-Westfälische Bibliographie ► Infos auf S. 83</p>	
			<p>Führung durch die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ► Infos auf S. 84</p>
		<p>Vortrag „Einer derer berühmtesten Lehrer in ganz Morgenland“ – Lao Zi in Zedlers „Universal-Lexicon“ (1737) ► Infos auf S. 69</p>	
			<p>Führung durch die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf ► Infos auf S. 84</p>
			<p>Führung Theater. Theater – Düsseldorfer Theaterleben damals und heute ► Infos auf S. 72</p>

	Gebäude 25.11, Hörsaal 5 A	Gebäude 25.11, Hörsaal 5 B	Gebäude 25.21, Hörsaal 5 E
11.00	Vortrag Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung: Rechtliche Regelungen für das Ende des Lebens ▶ Infos auf S. 40		Vortrag Nanotechnologie im Alltag ▶ Infos auf S. 44
12.00	Vortrag Die Funktion des Rechts und seiner Wissenschaft ▶ Infos auf S. 41		Vortrag Bakterien – Die Welt der kleinsten Lebewesen ▶ Infos auf S. 35
13.00	Vortrag Rechtsstreitigkeiten mit grenzüberschreitendem Bezug – Grundprobleme und Fallbeispiele ▶ Infos auf S. 41		Vortrag Systembiologie am Computer ▶ Infos auf S. 48
14.00		Vortrag Kunden, die dieses Produkt gekauft haben, haben auch folgende Produkte gekauft – Informatikmethoden im Alltag ▶ Infos auf S. 49	Vortrag Genpflanzen: eine Chance für den Landwirt oder eine Gefahr für den Verbraucher? ▶ Infos auf S. 48
15.00	Vortrag Kriegsverbrecher vor Gericht – Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Strafgerichtsbarkeit ▶ Infos auf S. 42		Vortrag Können wir das Feuer hüten? Kontrollierte Kernfusion ▶ Infos auf S. 49
16.00			Vortrag Forschung für den Autofahrer: Gute und schlechte Anzeigen in Fahrzeugen ▶ Infos auf S. 50

Gebäude 25.21, Hörsaal 5 F	Gebäude 25.22, Hörsaal 5 G	Gebäude 25.31, Hörsaal 5 M	Gebäude 25.02, Ebene 01, Raum 34
<p>Vortrag Wirkstoffforschung mithilfe des Computers ► Infos auf S.44</p>	<p>Vortrag Career Service an der Heinrich-Heine-Universität ► Infos auf S. 30</p>	<p>Vortrag Heterocyclen – Die Herren der Ringe in Mutter Natur, Medizin und Materialien ► Infos auf S. 43</p>	<p>Vortrag Kann man in der digitalen Welt anonym unterwegs sein? ► Infos auf S. 87</p>
<p>Vortrag Das Gehirn im Takt: Die neuronalen Grundlagen der Bewegungsversteuerung ► Infos auf S. 46</p>	<p>Vortrag Studieren an der Heinrich-Heine-Universität ► Infos auf S. 31</p>	<p>Vortrag Chemieinnovationen, gestern und heute ► Infos auf S. 45</p>	<p>Vortrag Verkleidet – Software für anonymisierte Kommunikation ► Infos auf S. 87</p>
<p>Vortrag Dynamik im Verborgenen für die Nutzpflanzen der Zukunft – wie Pflanzen mit ihrer Umwelt zusammenarbeiten ► Infos auf S. 47</p>			<p>Vortrag Verschlüsselung von Daten und Festplatten unter Linux ► Infos auf S. 88</p>
	<p>Vortrag Career Service an der Heinrich-Heine-Universität ► Infos auf S. 30</p>		<p>Vortrag 3D-Techniken für Forschung und Lehre – Virtuelle Welten zum Greifen nahe ► Infos auf S. 88</p>
			<p>Vortrag Moderner Lasereinsatz in Medizin, Umwelt und Life Science ► Infos auf S. 63</p>
			<p>Vortrag Computergestützte Simulation komplexer Systeme auf Supercomputern ► Infos auf S. 89</p>

	Gebäude 25.42, Ebene U 1, Raum 28	Gebäude 29.01	Gebäude 29.02, Kuppelbau
11.00		Kinderaktion Buntes Programm für Kinder ► Infos auf S. 34	
12.00	Kinderaktion Experimentieren im zdi-Schülerlabor Physik ► Infos auf S. 35		
13.00			Führung Blütenbestäubung: Anpassungen von Blüten- pflanzen und Blütenbesuchern ► Infos auf S. 80
14.00	Kinderaktion Experimentieren im zdi-Schülerlabor Physik ► Infos auf S. 35		Führung Ringelblumenextrakt macht Stammzellen mobil ► Infos auf S. 80
15.00			Führung „Wissenschaft und mehr ...“ Führung durch den Botanischen Garten ► Infos auf S. 81
16.00			

Gebäude 29.11, Orangerie	Heinrich-Heine-Statue, (vor Gebäude 24.41)	Außenbereich neben Gebäude 25.02	Außenbereich neben Gebäude 25.12
<p>Ausstellung Bionik – von Pflanzen lernen für die Technik ► Infos auf S. 79</p>	<p>Infostand Infopoint ► Infos auf S. 17</p> <p>Führung über den Campus Vom Heine- Denkmal bis ins Universitätsklinikum ► Infos auf S. 93</p> <p>Auftritt David Werker ► Infos auf S. 95</p> <p>Führung über den Campus Vom Heine- Denkmal bis ins Universitätsklinikum ► Infos auf S. 93</p>	<p>Aktion zum Mitmachen Was sehe ich, wenn es brennt? Nichts! – Training im Verrau- chungscontainer ► Infos auf S. 91</p>	<p>Infostand FamilienBeratungsBüro/ Väterzeit ► Infos auf S. 26</p> <p>Kinderaktion Mitmachzirkus „Konfetti“ ► Infos auf S. 37</p>

Infostände

Infopoint

Am Infopoint liegen für Sie Veranstaltungsprogramme zum Tag der Universität aus. Außerdem erhalten Sie hier aktuelle Informationen zum Programm bzw. zu Programmänderungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Kommunikation stehen Ihnen während der Veranstaltung gerne für Rückfragen zur Verfügung.

► Abteilung Kommunikation

Informationsstand

11:00–17:00 Uhr

- Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer
 - Gebäude 25.12, Ebene 00, Foyer
 - An der Heinrich-Heine-Statue vor der
Universitäts- und Landesbibliothek,
Gebäude 24.41
-

Der Studierendenservice der Heinrich-Heine-Universität stellt sich vor!

- Studierenden Service Center (SSC): Serviceangebote für Studieninteressierte und Studierende. Offen für Ihre Fragen. 10 Stunden am Tag. Montags bis freitags. Informationen über Abschlüsse in über 70 Studiengängen: 4 Staatsexamina (Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Jura), mehr als 30 Bachelorstudiengänge (BWL bis Modernes Japan, Psychologie bis Sozialwissenschaften) sowie über 30 konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge.
- Allgemeine Studienberatung/Coaching: Umfassende Beratung und Unterstützung während des Studiums.
- Psychologische Studienberatung: Einzelberatung und Gruppenangebote auch bei persönlichen Krisen und Schwierigkeiten (anonym und unter Schweigepflicht).

- Career Service: Beratung zum Berufseinstieg, Praktikumsberatung, direkte Kontaktmöglichkeiten/Veranstaltungen mit Arbeitgebern und Unternehmen und Jobportal www.stellenwerk-duesseldorf.de

Besuchen Sie den Studierendenservice im Internet: www.uni-duesseldorf.de/ssc

▶ Das Team des Studierendenservice	Informationsstand
Studierenden Service Center der	11:00 – 17:00 Uhr
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Deine Stammzellen haben geholfen, lieber Spender – Was bedeutet Knochenmark- bzw. Stammzellspende?

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 8.000 Menschen an Leukämie. Sehr oft sind es Kinder, die von dieser bösartigen Blutkrebserkrankung betroffen sind. Vielen dieser Patienten kann durch die Übertragung gesunder Blutstammzellen eines Spenders das Leben gerettet werden. Allerdings lässt sich wegen des Missverhältnisses von registrierten Spendern und Leukämiepatienten nur für jeden zweiten bis dritten Patienten rechtzeitig ein passender Stammzellspender finden. Eine Transplantation geeigneter Blutstammzellen ist für Leukämieerkrankte oft die einzige Hoffnung auf Heilung. Es ist daher dringend notwendig, neue Spender zu gewinnen.

Die Mitarbeiter der Knochenmarkspenderzentrale am Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf beantworten Ihre Fragen rund um das Thema Stammzellspende! Warum ist eine Spende so wichtig? Wie lässt man sich registrieren? Was bedeutet Stammzell- bzw. Knochenmarkspende? Mit einem einfachen Wangenabstrich können Sie sich an diesem Tag als Stammzellspender registrieren lassen.

▶ Knochenmarkspenderzentrale des	Informationsstand
Universitätsklinikums Düsseldorf/	11:00 – 17:00 Uhr
Institut für Transplantationsdiagnostik	Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer
und Zelltherapeutika	
Anette-Maria Herda	

Deutsches Diabetes-Zentrum

Das Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ) ist Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Als interdisziplinäre Forschungseinrichtung vernetzt das DDZ molekulare und zellbiologische Grundlagenforschung mit klinischen und epidemiologischen Forschungsansätzen. Die Wissenschaftler am DDZ verfolgen das Ziel, neue Ansätze zur Prävention, Früherkennung und Diagnostik des Diabetes zu entwickeln und die Therapie des Diabetes und die Behandlung seiner Komplikationen zu verbessern. In klinischen Studien wird z. B. untersucht, wie sich Diabetes im Laufe der Zeit beim Menschen verändert und wie sich der Krankheitsverlauf beeinflussen lässt. Am DDZ-Stand informieren wir über Diabetes und die Diabetesforschung am DDZ. Außerdem können Sie in einem Selbsttest Ihr persönliches Risiko, innerhalb der nächsten Jahre an Typ 2 Diabetes zu erkranken, bestimmen und sich Ihren Body-Mass-Index (BMI) berechnen lassen.

Weitere Informationen über die DDZ-Studien erhalten Sie unter: www.ddz.uni-duesseldorf.de

► Deutsches Diabetes-Zentrum

Informationsstand

11:00 – 17:00 Uhr

Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

IIK Düsseldorf – Nationale und internationale Weiterbildung

Interessierte Besucher haben die Möglichkeit, am Informationsstand Einblicke in das Weiterbildungsprogramm des IIK Düsseldorf zu bekommen. Dabei beantworten die Mitarbeiter alle Fragen zu angebotenen Fremdsprachen, Sprachtests, Kommunikations- und Managementtrainings sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Trainer.

► Institut für Internationale Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität (IIK Düsseldorf e.V.)

Informationsstand

11:00 – 17:00 Uhr

Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Antje Krüger, Anna Fleiter,
Miriam Märthesheimer

Blutdruckmessung

Jeder vierte Deutsche entwickelt einen Bluthochdruck. Herzinfarkt, Schlaganfall und Niereninsuffizienz sind häufig Folge eines schlecht eingestellten Blutdrucks. Oft bleibt der Bluthochdruck allerdings unerkannt. Nur durch regelmäßiges Messen kann dieser bedeutende Risikofaktor entdeckt und rechtzeitig therapiert werden. Neben der Anpassung des Lebensstils mit viel Bewegung und Einschränkung des Salzkonsums spielt die medikamentöse Blutdruckeinstellung durch den Hypertensiologen eine entscheidende Rolle in der Risikoreduktion.

Am „Tag der Universität“ wird am Blutdruckmessstand der Klinik für Nephrologie kurz und unkompliziert über den Bluthochdruck aufgeklärt. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, ihr persönliches Gesamtrisiko zu testen und mit einem fachkundigen Arzt zu besprechen.

► **Klinik für Nephrologie**
Dr. Sebastian A. Potthoff,
Prof. Dr. L. Christian Rump

Aktion zum Mitmachen,
Informationsstand
11:00–17:00 Uhr
Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

DIWA GmbH: die Transferagentur der Heinrich-Heine-Universität und der Landeshauptstadt Düsseldorf

Die Düsseldorfer Innovations- und Wissenschafts-Agentur (DIWA GmbH) ist die gemeinsame Technologie-Transferagentur der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf. Ziel der DIWA GmbH ist es, Existenzgründungen aus der Wissenschaft zu unterstützen, Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu intensivieren und den Wissenschafts- und Technologiestandort Düsseldorf zu stärken. Die DIWA GmbH ist die zentrale Anlaufstelle für Wissenschaftler der HHU, wenn es um die Vermarktung ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse oder die Unterstützung bei Ausgründungen geht. Auch Unternehmen können von den Erfahrungen der DIWA GmbH profitieren, um wissenschaftliche Partner an der Universität für gemeinsame Projekte zu identifizieren und anzusprechen. Ein Schwerpunkt der Transferaktivitäten ist der Bereich der universitären Ausgründungen. Die DIWA GmbH wird dazu beitragen, in der Universität eine „Gründungskultur“ aufzubauen und die Heinrich-Heine-Universität als unternehmerisch denkende Hochschule bis hin zu einer „Gründerschule“ zu etablieren.

▶ DIWA Düsseldorf Innovations- und Wissenschafts-Agentur GmbH	Informationsstand
Das Team der DIWA	11:00 – 17:00 Uhr
	Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

dup – düsseldorf university press

Der Universitätsverlag düsseldorf university press stellt sein Verlagsprogramm und neue Publikationen vor.

▶ düsseldorf university press	Informationsstand
Prof. Dr. Hans Süßmuth	11:00 – 17:00 Uhr
	Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Düsseldorf Business School

Zwei entscheidende Schritte vorwärts: Management-Kenntnisse und Führungskompetenz

Das MBA-Studium „General Management“ an der Düsseldorf Business School wendet sich an Führungskräfte in Wirtschaft und Verwaltung, die ihre Managementkompetenz gezielt weiterentwickeln wollen. Die Teilnehmer des Studiengangs analysieren die wirtschaftlichen Zusammenhänge innerhalb eines Unternehmens, zwischen ihm und den relevanten Märkten sowie der umgebenden Umwelt. Sie entwickeln und verbessern ihre Fähigkeiten, Geschäftseinheiten unternehmerisch zu leiten. Sie lernen ökonomische Methoden, vertiefen verantwortungsvolles wirtschaftliches Denken und können dadurch besser mit Mitarbeitern, Kollegen, Kunden und Geschäftspartnern kommunizieren. Den Teilnehmern werden die vielschichtigen Aspekte ihres beruflichen Verhaltens bewusst. Sie verbessern ihr Teamverhalten ebenso wie ihre Führungsqualitäten. In ökonomischen Modellanalysen sowie in betrieblichen Fallstudien und Planspielen werden Fähigkeiten zu Problemlösung und effizienter unternehmerischer Entscheidung trainiert.

Wir beraten Sie gerne ausführlich an unserem Informationsstand über das Studium an der Düsseldorf Business School.

▶ Düsseldorf Business School	Informationsstand
Helen Steinrück	11:00 – 17:00 Uhr
	Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Hochschulsport

Wie der Name schon sagt, sind wir für den Hochschulsport verantwortlich, oder besser gesagt, wir sind gleichzeitig Organisator und Träger des Hochschulsportangebotes an der HHU. Unsere Arbeit ist ehrenamtlich und geschieht neben dem normalen Studienalltag. Unser Angebot umfasst derzeit:

- ein Kraftraum mit ständig marktaktuellen Geräten
- ca. 60 Sportarten inkl. Trendsport
- ca. 120 Sportkurse
- mehr als 250 Wochenstunden Sport

Außerdem bieten wir regelmäßig Workshops (z. B. Salsa, Yoga, Capoeira) und Seminare an. Damit erreichen wir mehr als 32.000 Studierende und auch viele Nichtstudierende. Ihr habt Fragen? Wir informieren Euch gerne an unserem Infostand!

▶ Allgemeiner Studierenden Ausschuss der Heinrich-Heine-Universität Hochschulsportreferat	Informationsstand 11:00 – 17:00 Uhr Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer
----------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

KHG und ESG

Die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) stellen sich und ihre Arbeit für Studierende und Lehrende vor.

▶ Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und Evangelische Studierenden- gemeinde (ESG) Jürgen Hünten, Hochschulpfarrer (KHG), Dietrich Spandick, Studierenden- pfarrer (ESG)	Informationsstand 11:00 – 17:00 Uhr Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

Biologisch-Medizinisches Forschungszentrum

Das Biologisch-Medizinische Forschungszentrum (BMFZ) wurde als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1991 gegründet und 1992 eröffnet, um Fakultätsgrenzen zu überwinden und Synergieeffekte zu nutzen.

Mit der Gründung des BMFZ verfolgten die Initiatoren das Ziel, die medizinische Forschung stärker mit den naturwissenschaftlichen Grundlagendisziplinen zu vernetzen.

Inzwischen umfasst das BMFZ etwa 50 Arbeitsgruppen aus der Medizinischen und der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, die das gemeinsame Interesse an einer interdisziplinären, fakultätsübergreifenden Forschung an grundlegenden biologischen und medizinischen Fragestellungen vereint.

Zusätzlich unterhält das BMFZ zurzeit drei Zentrallaboratorien: Das ‚Genomics & Transcriptomics Laboratory‘ (Prof. Köhrer), das ‚Molecular Proteomics Laboratory‘ (Prof. Stühler), das Zentrallabor für transgene Tiere (Prof. Rütger) sowie den Zentralbereich Bioinformatik (Prof. Lercher). Diese bieten den BMFZ-Mitgliedern mit ihrem wissenschaftlichen Know-how und ihrer Ausstattung eine zentrale Methoden- und Technologieplattform für kooperative Forschungs- sowie Serviceprojekte an.

Das BMFZ präsentiert: Posterbeiträge, ggf. geführte Besichtigungen (www.bmfz.de).

<p>► Biologisch-Medizinisches Forschungszentrum (BMFZ) Dr. Cornelia Höner, Prof. Dr. Karl-Erich Köhrer, Prof. Dr. Kai Stühler</p>	<p>Informationsstand 11:00 – 17:00 Uhr Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------

Zentrum Studium Universale

Das Zentrum Studium Universale (ZSU) stellt sich Ihnen vor. Um den Herausforderungen der globalen Wissensgesellschaft und des späteren Arbeitslebens von Studierenden gerecht zu werden, reicht eine Spezialisierung auf Fachwissen allein schon längst nicht mehr aus. Die intellektuelle, berufliche und persönliche Entwicklung erfordert besonders in Zukunft ein die eigene Fachdisziplin umfassend ergänzendes Wissensprofil und berufsübergreifende Kompetenzen. Das Studium Universale macht eine akademische Kultur des Wissens (Verstehens und Könnens) und des Erfahrens von über das eigene Studienfach hinausgehender Bildung erlebbar. Mit dem Studium Universale und der Akademie Transferable & Study Skills bietet das ZSU die Möglichkeit, die wertvolle Zeit des Studiums auch dahin gehend zu nutzen, die Grenzen der eigenen Spezialisierung konstruktiv und zukunftsgerichtet zu erweitern.

Darüber hinaus organisiert das ZSU verschiedene Projekte und Veranstaltungsformate im Bereich Hochschule und Öffentlichkeit (z. B. Kinder-Uni, Universität in der Stadt, Studium-Universale-Ringvorlesung) und möchte so zu einem wechselseitigen Dialog von Universität und Bürgern der Stadt beitragen.

► **Zentrum Studium Universale**

Dr. Christoph auf der Horst

Informationsstand

11:00–17:00 Uhr

Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Graduiertenkolleg „Materialität und Produktion“

Vorstellung des Graduiertenkollegs 1678 „Materialität und Produktion“ und des damit verbundenen strukturierten Promotionsprogramms, das am 1. April 2012 starten wird.

► **Institut für Kunstgeschichte und andere**

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung,
 Prof. Dr. Vittoria Borsò, Prof. Dr. Reinhold
 Görling, Prof. Dr. Andrea von Hülsen-
 Esch, Prof. Dr. Hans E. Körner, Prof. Dr.
 Achim P. Landwehr, Prof. Dr. Roger
 Lüdeke, Prof. Dr. Eva Schlottheuber,
 Prof. Dr. Jürgen Wiener

Informationsstand

12:00–16:00 Uhr

Gebäude 23.21, Ebene 00, Foyer
 (vor dem Raum 46A)

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Wie reguliert man Finanzmärkte? Wie kann mein Unternehmen seine Produkte am besten vermarkten? Wie viel Staatsverschuldung können wir uns leisten? Die Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben Antworten auf diese und viele andere Fragen zu bieten! An unserem Stand können Studieninteressierte, Eltern und Besucher mehr über unsere Studiengänge erfahren und sich über Bewerbungsfristen und Zulassungsvoraussetzungen informieren.

► **Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**

Informationsstand

11:00–17:00 Uhr

Gebäude 24.31, Ebene 00, Foyer

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf

Die Universitäts- und Landesbibliothek ist als Serviceeinrichtung der HHU der zentrale universitäre Informationsversorger und -vermittler. Unser Medien- und Dienstleistungsangebot steht jedoch nicht nur den Angehörigen der Universität offen, sondern darüber hinaus allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und der Region. Informieren Sie sich an unserem Informationsstand über die Bibliothek und ihre vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Die Publikationen und Postkarten der ULB werden zum Kauf angeboten.

► Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf	Informationsstand
Carola Spies	11:00 – 17:00 Uhr
	Gebäude 24.41, Ebene 00, Foyer

hochschulradio düsseldorf – Da kommt das Radio her

hochschulradio düsseldorf, das Radio von Studierenden für Studierende und Düsseldorf: Seit 2000 gibt es das Radioprogramm vom Campus für die ganze Stadt. Auf der Frequenz 97,1 und im Kabel 91,2 laufen 24 Stunden am Tag Musik und Beiträge rund um Uni- und Stadtleben. Das Programm kommt von Studierenden der vier Düsseldorfer Hochschulen. Die ModeratorInnen der Morgensendung insider und der Nachmittagsendung rushhour bringen die Hörer mit guter Laune durch den Tag, während das Redaktionsteam die neuesten Infos, Nachrichten, Beiträge und Veranstaltungstipps liefert. Zu Musik, Sport und Kino gibt es Magazinsendungen am Abend. Die Musikredaktion sucht jede Woche die besten Songs aus – vorbei am Mainstream-Dudelfunk.

► hochschulradio düsseldorf	Informationsstand
Das Team vom hochschulradio düsseldorf	11:00 – 17:00 Uhr
	Gebäude 24.41, Ebene 00, Foyer

Kostenlose Rechtsberatung für alle!

Sie haben ein Problem?! Wir haben die Lösung! Studentinnen und Studenten der Juristischen Fakultät bieten kostenlos Rat und Hilfe. Behandelt werden Fälle, in denen jemand von Ihnen 700,- Euro oder weniger verlangt oder in denen Sie bis zu 700,- Euro von jemandem fordern.

Wir sind auch online erreichbar: www.jura.uni-duesseldorf.de/hilfe

► Juristische Fakultät	Informationsstand
Dr. Michael Beurskens, Michael Budde,	11:00–14:00 Uhr
Charlotte Lidl, Isabelle Sonnenberg	Gebäude 24.91, Ebene 01, Raum 64

FamilienBeratungsBüro und Väterzeit an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Das FamilienBeratungsBüro (FBB) der Heinrich-Heine-Universität ist eine Beratungs- und Vermittlungsstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität und der Universitätskliniken, die Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren möchten. Das FamilienBeratungsBüro unterstützt und vermittelt bei allen familienbezogenen Fragen, informiert über die verschiedenen Kinderbetreuungsmöglichkeiten, hilft bedarfsgerechte und individuelle Kinderbetreuung zu finden, begleitet in Ausnahme- und Notfallsituationen und bietet Kinderbetreuung in den Schulferien an.

Im Sommer 2008 erhielt die Heinrich-Heine-Universität das Grundzertifikat der gemeinnützigen Hertie-Stiftung „audit-familiengerechte Hochschule“. Ziel der Auditierung ist es, die sozialen Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Studierenden der HHU zu verbessern, um ihnen die Vereinbarkeit von Beruf bzw. Studium einerseits und Familienleben andererseits zu erleichtern. Im Zuge der Auditierung stellt die Väterarbeit einen außerordentlich wichtigen Aspekt dar.

Aus diesem Grunde fördert und organisiert das FBB seit dem Jahr 2009 die Väterarbeit. Wichtige Bausteine sind der Aufbau eines „Uni-Väter-Netzwerkes“, Veranstaltungen und Vorträge zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Aufbau eines Informationsportals auf den Internetseiten der Gleichstellungsbeauftragten.

Angesprochen sind alle Väter (Familienväter, allein erziehende oder von der Partnerin und Kind getrennt lebende). Das FBB möchte Väter aktiv in ihrer Rolle unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

► FamilienBeratungsBüro/Väterzeit an der Heinrich-Heine-Universität	Informationsstand
Christine Strack/Stefan Pischke	11:00–17:00 Uhr vor Gebäude 25.12

Essen und Trinken

Cafeterien

Im EX LIBRIS und der Cafeteria in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät bietet Ihnen das Studentenwerk Düsseldorf ein vielfältiges Sortiment an belegten Brötchen und Baguettes, Bagels, Croissants, warmen Snacks und kleinen Gerichten sowie Gebäck an. Eine vielfältige Auswahl an kalten Getränken, Kaffee- und Teespezialitäten rundet das kulinarische Angebot ab.

-
- | | |
|----------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| ▶ Cafeteria Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät | 10:00–17:00 Uhr
Gebäude 25.31, Ebene U1 |
| ▶ Bar Café Bistro EX LIBRIS | 10:00–19:00 Uhr
Gebäude 24.41 |
-

Internationale kulinarische Meile

Auf der „Internationalen kulinarischen Meile“ präsentieren sich die verschiedensten Länder der Welt auf dem Campus unserer Universität. Hier finden sich Menschen aus fernen Ländern zusammen, die ihre Heimatländer, ihre Kulturen und Traditionen repräsentieren. Doch vor allen Dingen sollte man eines nicht verpassen: die Nationalspeisen, die reichlich im Angebot sind und nur darauf warten, einen Feinschmecker zu finden! Lassen Sie sich von unbekanntem Gewürzen und fremden Speisen verführen und nutzen Sie das Angebot auf 100 m², die Welt mit Ihren Sinnen neu zu erleben!

-
- | | |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ▶ Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Internationale Studierende | 11:30–16:00 Uhr
vor dem Gebäude 22.01
(bei schlechtem Wetter im
Gebäude 22.01, Ebene U1, Foyer) |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
-

Studium an der Heinrich-Heine-Universität

Der Studierendenservice der Heinrich-Heine-Universität stellt sich vor!

- Studierenden Service Center (SSC): Serviceangebote für Studieninteressierte und Studierende. Offen für Ihre Fragen. 10 Stunden am Tag. Montags bis freitags. Informationen über Abschlüsse in über 70 Studiengängen: 4 Staatsexamina (Medizin, Zahnmedizin, Pharmazie, Jura), mehr als 30 Bachelorstudiengänge (BWL bis Modernes Japan, Psychologie bis Sozialwissenschaften) sowie über 30 konsekutive und weiterbildende Masterstudiengänge.
- Allgemeine Studienberatung/Coaching: Umfassende Beratung und Unterstützung während des Studiums.
- Psychologische Studienberatung: Einzelberatung und Gruppenangebote auch bei persönlichen Krisen und Schwierigkeiten (anonym und unter Schweigepflicht).
- Career Service: Beratung zum Berufseinstieg, Praktikumsberatung, direkte Kontaktmöglichkeiten/Veranstaltungen mit Arbeitgebern und Unternehmen und Jobportal www.stellenwerk-duesseldorf.de

Besuchen Sie den Studierendenservice im Internet: www.uni-duesseldorf.de/ssc

► Das Team des Studierendenservice	Informationsstand
Studierenden Service Center der	11:00–17:00 Uhr
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Career Service der Heinrich-Heine-Universität: Welche berufsvorbereitenden Unterstützungs- möglichkeiten für Studierende und Absolvent/inn/en gibt es an der HHU?

Im Rahmen des 30-minütigen Vortrags wird das umfangreiche Angebot an berufsvorbereitenden Maßnahmen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf vorgestellt. Der Career Service gibt einen Überblick über berufsvorbereitende und -informierende Einzelberatungsangebote, über Programme und Einrichtungen, die Studierende hinsichtlich „Schlüsselqualifikationen“ „fit“ machen und insbesondere über die zahlreichen Möglichkeiten an der HHU, direkt mit Arbeitgebern und Unternehmen als Studierende/r und/oder Absolvent/in in Kontakt zu treten. Durch den Wirtschaftsstandort Düsseldorf stehen Absolvent/inn/en der HHU viele berufliche Möglichkeiten offen – der Career Service berät und unterstützt individuell!

► Studierendenservice/Career Service	Vortrag
Dr. Ilke Kaymak	11:00 – 11:45 Uhr
	14:00 – 14:45 Uhr
	Gebäude 25.22, Hörsaal 5 G

Hochschule in der Gesellschaft: Mehr als Forschung und Lehre

Vielfach ist im öffentlichen Diskurs heute von der Wissens- und Bildungsgesellschaft die Rede. Dies ist eine Herausforderung und Chance sowohl für die Gestaltung des Arbeitens und Studierens an der Universität, aber insbesondere auch für den Austausch von Wissenschaft und Hochschule mit der Gesellschaft und Mitwelt in der Region.

Ein kurzer Vortrag soll die Bedeutung des Zusammenwirkens von Hochschule und Gesellschaft beschreiben und ausgewählte Projekte und Veranstaltungen des Zentrums Studium Universale auf diesem Gebiet darstellen. Ein Schwerpunkt liegt anschließend darin, dass die BesucherInnen ihre konkreten Wünsche und Anregungen für das gesellschaftliche Wirken der Heinrich-Heine-Universität benennen und somit eigene Impulse für neue Angebote und Formate des Dialogs zwischen Hochschule und Gesellschaft setzen können.

► **Zentrum Studium Universale**

Dr. Christoph auf der Horst

Vortrag

14:00 – 14:45 Uhr

Gebäude 23.01, Hörsaal 3 B

Studieren an der Heinrich-Heine-Universität

In diesem 45-minütigen Vortrag wird die Heinrich-Heine-Universität in Hinblick auf das Studium und die Rahmenbedingungen vorgestellt. Der Studierendenservice gibt einen Überblick über die Fakultäten, Studienangebote und andere Möglichkeiten im Bereich Studium, Lehr- und Forschungsschwerpunkte, Programme und Einrichtungen. Für Fragen zum Studium und zur Studienwahl sowie für Kurzberatungen und Informationen steht der Studierendenservice am Info-Stand zur Verfügung.

► **Studierendenservice/Servicestelle**

Schule-Hochschule

Simone Jawor-Jussen

Vortrag

12:00 – 12:45 Uhr

Gebäude 25.22, Hörsaal 5 G

Tägliches Spitzenprogramm

Kultur Lokales
Wissenschaft
Arbeitsmarkt
Politik
Wirtschaft Sport
Kinderseite



Mit der Rheinischen Post sind Sie immer bestens informiert.

Lesen Sie alles rund um den Tag der Universität und noch viel mehr.

Testen Sie uns jetzt kostenlos und unverbindlich. Einfach anrufen unter 0800 32 32 33 3 oder auf www.rp-online.de/abo

Programm für Kinder und Jugendliche

Chemie im Alltag

An verschiedenen Ständen wird den interessierten Teilnehmern durch alltagsnahe Experimente die Welt der Chemie näher gebracht. Kinder und Jugendliche können spannende Versuche selbst durchführen und Ihre Ergebnisse (z. B. selbst hergestellte Styroporkugeln, versilberte Reagenzgläser) mit nach Hause nehmen.

► Institut für Organische und Makro- molekulare Chemie	Aktion zum Mitmachen
Prof. Dr. Christian Ganter,	11:00 – 17:00 Uhr
Prof. Dr. Claudia Staudt	Gebäude 25.12, Ebene 00, Foyer Gebäude 25.11, Hörsaal 5 C

Fotostand „Absolvent 2014“

Auch in diesem Jahr ist auf dem Tag der Universität 2011 wieder unsere beliebte Fotoecke von der Campusmesse vertreten. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich als Absolvent oder Chefarzt ablichten zu lassen. Für die notwendigen Utensilien ist natürlich gesorgt. Mit unseren Talaren, Absolventenhüten und Urkunden oder Arztkitteln und Stethoskopen werden Sie von uns originell und authentisch als Examinand in Szene gesetzt. Die Fotos werden Ihnen nach der abschließenden Bearbeitung per Email zugesandt. Das Angebot richtet sich an alle zukünftigen und aktuellen Absolventen sowie an alle Junggebliebenen, die an ihrem Großen Tag keinen Fotoapparat zur Hand hatten.

► Fachhochschule Düsseldorf	Aktion zum Mitmachen
Jörg Reich,	11:00 – 16:00 Uhr
Xymena Weiß-Gendera	Gebäude 25.12, Ebene 00, Foyer

Hörspielwerkstatt

hochschulradio düsseldorf [97.1] bietet am Tag der Universität eine Hörspielproduktion für Kinder an. Die Kinder werden unter Anleitung der Redakteure von hochschulradio auf dem Campus einige O-Töne sammeln, kurze Texte einsprechen und dann aus dem gesammelten Material eine kleine, spannende Hörgeschichte erstellen. Die selbst produzierte Geschichte dürfen die Kinder im Anschluss auf einer CD mit nach Hause nehmen. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass die Beiträge am gleichen Tag im Programm von hochschulradio düsseldorf gesendet werden. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Interessierte Eltern können sich am 3. Juli 2011 mit ihren Kindern beim Stand von hochschulradio düsseldorf im Foyer der Universitäts- und Landesbibliothek melden.

► hochschulradio düsseldorf	Aktion zum Mitmachen
Das Team von hochschulradio Düsseldorf	11:00–17:00 Uhr
	Gebäude 24.41, Ebene 00, Foyer

Buntes Programm für Kinder: Basteln, malen, spielen, vorlesen ...

Neben spannenden Janosch-Geschichten könnt ihr bei einem Theaterstück mitspielen, tolle Sachen basteln und bei schönem Wetter draußen im Botanischen Garten spielen.

► Petra Bork,	Aktion zum Mitmachen
Sabine Hähne (Waldorflehrerin)	11:00–15:00 Uhr
	Botanischer Garten, Gebäude 29.01, Raum 11 und 31 (bei schönem Wetter finden Aktionen im Freien statt)

Informatik-Rallye

Das Institut für Informatik veranstaltet eine Informatik-Rallye, bei der die Teilnehmer verschiedene Informatik-Rätsel lösen müssen. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Im Anschluss findet eine kleine Preisverleihung statt.

► Institut für Informatik	Aktion zum Mitmachen
Prof. Dr. Jörg-Matthias Rothe	11:00 – 13:00 Uhr
	Gebäude 25.22, Ebene 00, Foyer

Bakterien – die Welt der kleinsten Lebewesen

Bakterien sind so klein, dass wir sie mit bloßem Auge nicht sehen können. Dennoch beeinflussen sie nahezu alle wichtigen Vorgänge auf unserer Erde. Zu Unrecht fürchten sich die meisten Menschen vor Bakterien: nur einige wenige sind Krankheitserreger – die meisten Bakterien sind harmlos oder sogar sehr nützlich. Bakterien tragen in der Natur zur Erhaltung unserer Umwelt bei. In der Biotechnologie werden sie als kleine Fabriken eingesetzt, um Dinge zu produzieren, die wir alle gebrauchen können, wie zum Beispiel Getränke, Nahrungsmittel und Medikamente.

► Institut für Molekulare	Vortrag
Enzymtechnologie	12:00 – 12:45 Uhr
Dr. Thomas Drepper	Gebäude 25.21, Hörsaal 5 E

Experimentieren im zdi-Schülerlabor Physik

Das zdi-Schülerlabor Physik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat sich zur Aufgabe gemacht, Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu bieten, anhand von Laborexperimenten mehr über allgegenwärtige physikalische Zusammenhänge zu lernen. Im Rahmen des Tags der Universität bieten wir Workshops zur Physik des Blutkreislaufs an. Die Teilnehmer erlernen dabei am Modell die Grundlagen der Strömungsmechanik. Dadurch werden Sie in die Lage versetzt, die einzelnen Teile des Modells mit den

anatomischen Entsprechungen zu vergleichen. Die Veranstaltung ist für interessierte Schüler ab 13 Jahren geeignet. Die maximale Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt 20 Schüler.

Anmeldung: ab 11 Uhr im zdi-Schülerlabor (Gebäude 25.42 , Ebene U1, Raum 28)

► **zdi-Schülerlabor Physik**

Prof. Dr. Axel Görlitz

Aktion zum Mitmachen

12:00–13:45 Uhr

14:00–15:45 Uhr

Gebäude 25.42, Ebene U1, Raum 28

Sherlock Holmes, Miss Marple und Co.: Nachwuchsdetektive gesucht

„Erforsche die Lügenlandschaft“ – Tauchen Sie ein in eine Welt voller Rätsel und Mythologie und erleben Sie Spielspaß für die ganze Familie. Spielstart um 12:00 Uhr, 13:00 Uhr, 14:00 Uhr

„Die ???-Ralley“ – Begeben Sie sich mit Ihren Kindern auf die Spur der Drei Fragezeichen und lernen Sie dabei gleichzeitig den Campus kennen. Beginn jederzeit.

„Lesereiseführer“ – Sie planen einen Ausflug nach London? Dann sollten Sie die Stadt von Sherlock Holmes mit ihren Rätseln aus der Sicht des berühmten Detektivs kennen lernen. Präsentation durchgängig.

„Finde den Täter“ – Werden Sie selbst zum Ermittler und finden Sie den Täter. Spielstart um 12:30 Uhr, 13:30 Uhr, 14:30 Uhr

„Zwei Todesfälle & ein Wachsblumenstrauß“ – Testen Sie sich und Ihre Familie: Wer hat besser aufgepasst? Wer kann den Täter überführen? Beginn jederzeit.

„Sherlock Holmes & Dr. Watson-zwei Tote auf dem Weg nach Glasgow“ – Bestimmen Sie selbst, welchen Handlungsverlauf die Geschichte nehmen soll. Finden Sie den richtigen Weg? Oder laufen Sie ins Leere? Beginn jederzeit.

► **Institut für Germanistik**

Hanna Hauch

Aktion zum Mitmachen

12:00–15:00 Uhr

Gebäude 23.21, Ebene 00,

Raum 44B und 46A

Origami-Workshop

Das Wort Origami besteht aus oru=Falten und kami=Papier und bezeichnet die japanische Kunst des Papierfaltens. Der Origamiworkshop richtet sich an Anfänger und ist auch für Kinder ab ca. 10 Jahren geeignet. Im Umfang des Workshops lernt man einige Grundtechniken und kann am Ende etwas Schönes mit nach Hause nehmen. Papier und Falanleitung sind vorhanden, etwas Geduld und Spaß am Basteln sollte man jedoch mitbringen.

► **Hochschulsport Düsseldorf**
Tobias Löffler

Aktion zum Mitmachen
13:30–14:00 Uhr
Gebäude 25.22, Ebene 00, Foyer

Das FamilienBeratungsBüro lädt ein: Der Mitmachzirkus „Konfetti“ ist da!!!

Tauchen Sie ein in die schillernde und phantasievolle Welt des Zirkus. Mit seinem Flair und seinem Hauch an Exotik weckt er Ihre Neugierde und motiviert zum Mitmachen. Schlüpfen Sie in verschiedene Rollen, erlernen Sie Zauberkünste und präsentieren Sie diese dem Publikum. Jongleure, Akrobaten, Einradfahrer, Seiltänzer, Clown oder Zauberer: jeder findet einen Platz im Zirkus. Jeder kann mitmachen und die anderen motivieren, Spaß haben und neue Dinge erlernen. Ob Mädchen oder Junge, Frau oder Mann, Mutter oder Vater... es gibt viel auszuprobieren und auszuüben.

► **FamilienBeratungsBüro/Mitmach-**
zirkus „Konfetti“
Christiane Strack

Aktion zum Mitmachen
13:00–16:00 Uhr
vor Gebäude 25.12

Juristische Fakultät

Kostenlose Rechtsberatung für alle!

Sie haben ein Problem?! Wir haben die Lösung! Studentinnen und Studenten der Juristischen Fakultät bieten kostenlos Rat und Hilfe. Behandelt werden Fälle, in denen jemand von Ihnen 700,- Euro oder weniger verlangt oder in denen Sie bis zu 700,- Euro von jemandem fordern.

Wir sind auch online erreichbar: www.jura.uni-duesseldorf.de/hilfe

► Juristische Fakultät

Dr. Michael Beurskens, Michael Budde,
Charlotte Lidl, Isabelle Sonnenberg

Informationsstand

11:00 – 14:00 Uhr
Gebäude 24,91, Ebene 01, Raum 64

Jura trocken und langweilig? – Wir überzeugen Sie vom Gegenteil!

Anhand von verschiedenen E-Learning-Projekten erlernen und erleben Sie Jura auf spielerische und interaktive Weise. Im Rahmen eines neuartigen Seminars haben Studierende der Heinrich-Heine-Universität im Laufe des vergangenen Semesters Computerspiele entwickelt, in denen nicht nur durch Filme und Fotos, sondern vor allem durch spannende Geschichten und interessante Personen juristische Fälle mit Leben erfüllt werden. Zahlreiche Multiple-Choice-Fragen können zur Wiederholung und Vertiefung vor der Klausur oder zur schnellen und praktischen Übung unterwegs auf dem Handy oder zu Hause am

PC genutzt werden. Für Studenten besonders interessant ist die Lösung von Klausur-sachverhalten in kurzer Zeit effektiv am Computer im Rahmen des Projekts Visilex. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

► Juristische Fakultät	Aktion zum Mitmachen, Demonstration
Dr. Michael Beurskens, Charlotte Lidl,	11:00 – 14:00 Uhr
Isabelle Sonnenberg	Gebäude 24.91, Ebene 01, Raum 65

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung: Rechtliche Regelungen für das Ende des Lebens

Der Vortrag behandelt mit der Vorsorgevollmacht, der Betreuungsverfügung und der Patientenverfügung drei Regelungsinstrumente für das Ende des Lebens, die für Nichtjuristen trotz ihrer hohen praktischen Bedeutung bislang wenig greifbar sind. Insbesondere das noch recht junge Institut der Patientenverfügung stellt Juristen, Ärzte und Angehörige vor Herausforderungen. Anhand einiger Beispiele wird das Zusammenspiel dieser Instrumente aufgezeigt und mit einer Darstellung ihrer grundlegenden rechtlichen Anforderungen verbunden. Der Vortrag gibt Raum für die Diskussion und nimmt sich aktueller Problemfelder an. Abschließend werden Musterverfügungen für die Praxis erörtert.

► Institut für Rechtsfragen der Medizin	Vortrag
Thomas Wostry	11:00 – 11:45 Uhr
	Gebäude 25.11, Hörsaal 5 A

Die Funktion des Rechts und seiner Wissenschaft

Aus dem sehr subjektiven Blickwinkel eines juristisch forschenden Nachwuchswissenschaftlers soll den Fragen nachgegangen werden, was man macht, wenn man Rechtswissenschaft betreibt, und welche Funktion das dann haben kann. Dabei soll auch das oftmals ungläubige Unverständnis von Fachfremden und der wissenschaftliche Selbstzweifel aus dem Fach in den Blick genommen werden. Als Ausgangspunkt wird diesen Überlegungen eine kurze und ausgesprochen grobe Einführung in die Funktion des Rechts vorangestellt.

► Lehrstuhl für Bürgerliches Recht sowie deutsches und internationales Unternehmens-, Wirtschafts- und Kartellrecht	Vortrag
Daniel Benrath	12:00–12:45 Uhr Gebäude 25.11, Hörsaal 5 A

Rechtsstreitigkeiten mit grenzüberschreitendem Bezug – Grundprobleme und Fallbeispiele

Zivilprozesse mit internationalem Bezug weisen gegenüber nationalen Rechtsstreitigkeiten mehrere Besonderheiten auf. Schon rein praktisch ist es häufig mit größerem Aufwand verbunden, einen Prozess im Ausland anzustrengen. Auch wenn eine Klage im Inland möglich ist, kann ein Bezug des Sachverhalts oder der Parteien zum Ausland Rechtsprobleme aufwerfen. Es stellen sich insbesondere zwei Grundfragen: In welchem Land kann ein Prozess stattfinden? Welches Recht wendet das zuständige Gericht an? Der Vortrag gibt zu den diesbezüglichen Regelungen einen Überblick.

► Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung sowie Privat- versicherungsrecht	Vortrag
Dr. Jens Heinig	13:00–13:45 Uhr Gebäude 25.11, Hörsaal 5 A

Kriegsverbrecher vor Gericht – Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Strafgerichtsbarkeit

Die Verhaftung von Ratko Mladic viele Jahre nach dem Ende des blutigen Konflikts im ehemaligen Jugoslawien und der Haftbefehl gegen Gaddafi und weitere Mitglieder seines Clans haben das Augenmerk wieder auf die internationale Strafgerichtsbarkeit gelenkt. Nachdem die Kriegsverbrecherprozesse von Nürnberg und Tokio lange Zeit geschichtlich einzigartige Ereignisse zu sein schienen, ist die internationale Verfolgung von Kriegsverbrechern in den letzten Jahren zunehmend etabliert und erfolgreich geworden. Dennoch stellt das Völkerstrafrecht natürlich kein Allheilmittel für die Konflikte dieser Welt dar. Der Vortrag wird die Rechtsgrundlagen der internationalen Strafgerichtsbarkeit aufzeigen und auch ihre rechtlichen wie tatsächlichen Grenzen beleuchten.

► Lehrstuhl für Deutsches und Ausländisches Öffentliches Recht, Völkerrecht und Europarecht Prof. Dr. R. Alexander Lorz	Vortrag 15:00–15:45 Uhr Gebäude 25.11, Hörsaal 5 A
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Chemie im Alltag

An verschiedenen Ständen wird den interessierten Teilnehmern durch alltagsnahe Experimente die Welt der Chemie näher gebracht. Kinder und Jugendliche können spannende Versuche selbst durchführen und Ihre Ergebnisse (z. B. selbst hergestellte Styroporkugeln, versilberte Reagenzgläser) mit nach Hause nehmen.

► **Institut für Organische und Makromolekulare Chemie**

Prof. Dr. Christian Ganter,
Prof. Dr. Claudia Staudt

Aktion zum Mitmachen

11:00–17:00 Uhr

Gebäude 25.12, Ebene 00, Foyer
Gebäude 25.11, Hörsaal 5 C

Heterocyclen – Die Herren der Ringe in Mutter Natur, Medizin und Materialien

Keine andere Strukturklasse der organischen Verbindungen hat annähernd eine so umfassende Bedeutung für die Natur, die Gesundheit und die Technik, wie die Heterocyclen. Wie der Name schon sagt, handelt es sich um ringförmige Strukturen, die im Ring mindestens ein Atom enthalten, das sich vom Kohlenstoff unterscheidet. Was die Heterocyclen gegenüber den Kohlenwasserstoffringen so besonders macht, sind ihre veränderten Eigenschaften. In diesem Vortrag wird eine allgemeinverständliche Einführung in die Welt dieser Ringe gegeben und an einigen Beispielen aus der aktuellen Forschung deren immense Bedeutung sowohl in der Medizin, der Analytik und der modernen Elektronik diskutiert.

► **Lehrstuhl für Organische Chemie**

Prof. Dr. Thomas J. J. Müller

Vortrag

11:00–11:45 Uhr

Gebäude 25.31, Hörsaal 5 M

Nanotechnologie im Alltag

Nanotechnologie ist nichts Neues; sie wird bereits seit vielen hundert Jahren genutzt. Ohne Nanotechnologie, die auch ein Forschungsschwerpunkt dieser Universität ist, würde unsere heutige Welt anders aussehen. Viele Produkte, die unser alltägliches Leben begleiten und bestimmen, sind durch sie erst möglich geworden. In diesem allgemeinverständlichen Vortrag soll an einigen Beispielen aufgezeigt werden, wo wir im Alltag mit der Nanotechnologie in Berührung kommen, ohne dies oft zu wissen. Diese reichen von der Informationstechnologie über das Architekturwesen bis hin zum Automobilbereich.

► **Institut für Angewandte Physik**

Prof. Dr. Mathias Getzlaff

Vortrag

11:00–11:45 Uhr

Gebäude 25.21, Hörsaal 5 E

Wirkstoffforschung mithilfe des Computers

Die Methoden der computergestützten pharmazeutischen und medizinischen Chemie sind in allen Phasen der präklinischen pharmazeutischen Forschung präsent. Rechnergestützte Verfahren helfen hier, die Mechanismen molekularer Erkennung besser zu verstehen und unterstützen die Suche nach neuen Wirkstoffen. So ist es heute möglich, Strukturen und Eigenschaften von biologischen Zielmolekülen („Rezeptoren“) und Wirkstoffen („Liganden“) im Computer zu berechnen, was oftmals schneller, billiger und einfacher ist als die Durchführung von Experimenten. In dem Vortrag werden Strategien, Erfolge und Herausforderungen beim Einsatz von Computern in der Wirkstoffforschung vorgestellt.

► **Institut für Pharmazeutische und**

Medizinische Chemie

Prof. Dr. Holger Gohlke

Vortrag

11:00–11:45 Uhr

Gebäude 25.21, Hörsaal 5 F

Informatik-Rallye

Das Institut für Informatik veranstaltet eine Informatik-Rallye, bei der die Teilnehmer verschiedene Informatik-Rätsel lösen müssen. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig. Im Anschluss findet eine kleine Preisverleihung statt.

► Institut für Informatik	Aktion zum Mitmachen
Prof. Dr. Jörg-Matthias Rothe	11:00 – 13:00 Uhr
	Gebäude 25.22, Ebene 00, Foyer

Chemieinnovationen, gestern und heute

Die Chemie ist schon seit Jahrtausenden untrennbar mit dem menschlichen Leben verbunden. Schon in der Antike hat es Völker gegeben, die ihren unermesslichen Reichtum der Chemie zu verdanken haben. Es gibt sogar biblische Länder, deren Name sich von dem Produkt der dort ansässigen „chemischen Industrie“ ableitet und die heute noch unter diesem Namen bekannt sind. Andere Völker haben ihren Reichtum auf Grund des chemischen Fortschritts verloren. Auch in der Neuzeit hat die chemische Entwicklung Einfluss auf die politische Entwicklung der Welt genommen und die politische Lage den chemischen Fortschritt getrieben. Die Wechselwirkung zwischen der Entwicklung der Chemie und der allgemeinen Entwicklung der Welt über die letzten Jahrtausende soll allgemeinverständlich ohne viele chemische Formeln an kurzen Anekdoten aus den Themengebieten „Weißes Gold“, „Pigmente und Farbstoffe“, „Arzneimittel“ und „Sport“ diskutiert werden.

► Institut für Organische Chemie und Makromolekulare Chemie	Vortrag
PD Dr. Klaus Schaper	12:00 – 12:45 Uhr
	Gebäude 25.31, Hörsaal 5 M

Das Gehirn im Takt: Die neuronalen Grundlagen der Bewegungssteuerung

In vielen Alltagssituationen wie beispielsweise im Straßenverkehr oder im Beruf muss unser Gehirn eine Vielzahl von Sinneseindrücken in einer sehr kurzen Zeit verarbeiten, damit wir unsere Bewegungen zeitgenau und flexibel an sich ändernde Umweltverhältnisse anpassen können. In diesem Vortrag werden Sie erfahren, wie das Gehirn die verschiedenen Sinnesinformationen nutzt, um Bewegungen präzise steuern zu können. Darüber hinaus werfen wir einen Blick darauf, wie das Spielen eines Musikinstruments die zugrunde liegenden Gehirnmechanismen beeinflusst. Spielt hierbei vielleicht insbesondere der zeitliche Umfang des musikalischen Trainings oder vielmehr die Art des ausgeübten Musikinstruments eine Rolle? Lassen Sie sich überraschen.

► Institut für Klinische Neurowissenschaften und Medizinische Psychologie Dr. Vanessa Krause	Vortrag 12:00–12:45 Uhr Gebäude 25.21, Hörsaal 5 F
--------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------

Experimentieren im zdi-Schülerlabor Physik

Das zdi-Schülerlabor Physik an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf hat sich zur Aufgabe gemacht, Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu bieten, anhand von Laborexperimenten mehr über allgegenwärtige physikalische Zusammenhänge zu lernen. Im Rahmen des Tags der Universität bieten wir Workshops zur Physik des Blutkreislaufs an. Die Teilnehmer erlernen dabei am Modell die Grundlagen der Strömungsmechanik. Dadurch werden Sie in die Lage versetzt, die einzelnen Teile des Modells mit den anatomischen Entsprechungen zu vergleichen. Die Veranstaltung ist für interessierte Schüler ab 13 Jahren geeignet. Die maximale Teilnehmerzahl pro Kurs beträgt 20 Schüler.

Anmeldung: ab 11 Uhr im zdi-Schülerlabor (Gebäude 25.42, Ebene U1, Raum 28)

► zdi-Schülerlabor Physik Prof. Dr. Axel Görlitz	Aktion zum Mitmachen 12:00–13:45 Uhr 14:00–15:45 Uhr Gebäude 25.42, Ebene U1, Raum 28
------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

Blütenbestäubung: Anpassungen von Blütenpflanzen und Blütenbesuchern

Blütenpflanzen nutzen Bestäuber, um ihren Pollen auf die Blüten anderer Pflanzen zu transportieren. Viele Blütenbesucher wie Schwebfliegen und Bienen nutzen den Pollen jedoch zur eigenen Ernährung oder sammeln Pollen zur Verproviantierung ihrer Nachkommen. Der Schwerpunkt dieser Führung beschäftigt sich mit dem daraus resultierenden Dilemma, dass Blütenpflanzen davon profitieren, dass ihr Pollen möglichst zur Bestäubung anderer Blüten und nicht zur Belohnung für Blütenbesucher eingesetzt wird, während die Blütenbesucher davon profitieren, den Pollen möglichst effektiv zu fressen oder zu sammeln. Auf der Führung werden Anpassungen der Blüten vorgestellt, um die Blütenbesucher zu ihrem Vorteil zu manipulieren und Strategien der Blütenbesucher, um Pollen optimal zu fouragieren.

► **Institut für Sinnesökologie**

Prof. Dr. Klaus-Rudolf Lunau

Führung

13:00–13:45 Uhr

Treffpunkt: Gebäude 29.02

(Kuppelbau des Botanischen Gartens)

Dynamik im Verborgenen für die Nutzpflanzen der Zukunft – Wie neue Technologien die Strategien von Pflanzen für die Zusammenarbeit mit ihrer Umwelt sichtbar machen

Pflanzen sind an ihren Standort gebunden und können nachteiligen Umweltbedingungen nicht entfliehen. Über Jahrmillionen haben sie ein hohes Potenzial zur Anpassung an ihre Umwelt entwickelt. Erfolgreiche Anpassungen werden häufig erst in einer späten Entwicklungsphase erkannt: Eine bestimmte Pflanzenlinie hat sich unter bestimmten Umweltbedingungen besser entwickelt und mehr Früchte hervorgebracht als eine andere. Die Strategien, die die Anpassungen ermöglichten, bleiben hierbei häufig verborgen. Neue Technologien ermöglichen nun die dynamische, zerstörungsfreie Beobachtung der Zusammenarbeit von Pflanzen mit ihrer Umwelt sowohl ober- als auch unterirdisch.

Auf Basis dieser neuartigen Analysen können neue Konzepte für die Züchtung und Produktion von Pflanzen erarbeitet werden, die unsere Umweltressourcen schonen und robustere Nutzpflanzen für die Zukunft hervorbringen können.

► **Institut für Phytosphäre**

PD Dr. Heike Schneider

Vortrag

13:00–13:45 Uhr

Gebäude 25.21, Hörsaal 5 F

Systembiologie am Computer

Biologische Experimente sind in den letzten Jahren schlagartig ‚größer‘ geworden: die molekularen Bausteine von Lebewesen (Gene, Proteine, ...) werden zu tausenden parallel untersucht. Die daraus resultierenden riesigen Datenmengen stellen nicht nur die Datenauswertung am Computer vor neue Herausforderungen. Sie bilden auch erstmals eine solide Grundlage, um Zusammenhänge zu verstehen: aufgrund dieser Information können wir zelluläre Netzwerke aus Hunderten biologischen Bausteinen rekonstruieren und auf dem Computer simulieren. Solche Modelle können dann als Grundlage dienen, um zu verstehen, warum evolutionäre Veränderungen bestimmten Mustern folgen.

► **Lehrstuhl für Bioinformatik**

Prof. Dr. Martin Lercher

Vortrag

13:00–13:45 Uhr

Gebäude 25.21, Hörsaal 5 E

Genpflanzen – eine Chance für den Landwirt oder eine Gefahr für den Verbraucher?

Genpflanzen sind immer noch in aller Munde. Forscher schleusen fremde Erbanlagen in Kulturpflanzen ein und stellen Pflanzen nach Maß her. Die Industrie und viele Landwirte erkennen die Chancen dieser neuen Technik und möchten sie nutzen. Die Verbraucher, insbesondere die des alten Europas, sind dagegen skeptisch oder sogar feindlich eingestellt. Sie beschwören die Gefahren, die von diesen Genpflanzen für Umwelt oder menschliche Ernährung ausgehen könnten. Müssen wir uns in der Tat fürchten oder sollten wir nicht eher hoffen, dass die „grüne Gentechnik“ dem Verbraucher und auch der Umwelt nützen kann?

► Institut für Entwicklungs- und Molekularbiologie der Pflanzen Prof. Dr. Peter Westhoff	Vortrag 14:00–14:45 Uhr Gebäude 25.21, Hörsaal 5 E
------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------

Kunden, die dieses Produkt gekauft haben, haben auch folgende Produkte gekauft – Informatik-Methoden im Alltag

Der Vortrag zeigt anhand einiger Beispiele, die fast jedem schon mal begegnet sind, Informatik-Methoden (Algorithmen) des so genannten Data Mining, die uns auch im Alltag begegnen. Neben dem Wissen, wie diese Methoden zu ihren jeweiligen Ergebnissen kommen, wird in diesem Vortrag nebenbei auch vermittelt, wie sehr unsere Bewegungen im Internet von den Betreibern von Webseiten beobachtet und analysiert werden können. Mit Data Mining-Algorithmen kann daraus Wissen gewonnen werden, mit dem die Webseiten angepasst (d. h. personalisiert) werden können und mit dem wir in unserem (Kauf- oder sonstigen) Verhalten beeinflusst werden können. Wir zeigen damit, wie weit verbreitet (oft auch versteckt) Informatik in unserem Alltag vorkommt, dass dies auch keine Zauberei ist und in wie weit wir es selbst in der Hand haben, ob unsere Daten und unser Verhalten für solche Zwecke verwendet werden. Dieser Vortrag richtet sich an alle Interessierte (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Studierende, ...) und setzt kein besonderes Vorwissen voraus.

► Institut für Informatik Prof. Dr. Stefan Conrad	Vortrag 14:00–14:45 Uhr Gebäude 25.11, Hörsaal 5 B
------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------

Können wir das Feuer hüten? Kontrollierte Kernfusion

Kernenergie wird derzeit aus Spaltung von schweren Atomkernen (Uran) gewonnen. Die Sterne und damit auch unsere Sonne werden auch durch Kernenergie gespeist, aber auf eine alternative Art: Dort werden leichte Atomkerne verschmolzen. Ziel der Fusionsforschung ist es, diese „alternative Kernenergie“ auch auf der Erde als sichere und CO₂-freie Primärenergiequelle nutzbar zu machen. Dazu muss der Brennstoff allerdings auf 100–200 Millionen Grad erhitzt werden. Seit ca. 50 Jahren werden immer bessere Anlagen gebaut, in denen dieses Gas („Plasma“) mit starken Magnetfeldern zusammengehalten und so von der Brennkammer ferngehalten werden kann. Die derzeit weltweit größte

Fusionsanlage JET (bei Oxford) erreicht ein bis zu 400 Millionen Grad heißes Plasma. In dieser Anlage werden heute bereits bis zu 20 MW Fusionsleistung erzielt, etwa gleich der investierten Heizleistung. 2006 ist die politische Weichenstellung für den Fusionsreaktor ITER erfolgt (500 MW ab ca. 2020), als weltweites Gemeinschaftsprojekt und nach der internationalen Raumstation das derzeit umfangreichste wissenschaftliche Abenteuer der Menschheit. Der Weg dorthin, und die Beiträge aus NRW, werden in diesem Vortrag geschildert.

► Institut für Energie- und Klimaforschung – Plasmaphysik	Vortrag
Prof. Dr. Detlev Reiter	15:00–15:45 Uhr
	Gebäude 25.21, Hörsaal 5 E

Forschung für den Autofahrer: Gute und schlechte Anzeigen in Fahrzeugen

Anzeigen in Fahrzeugen werden immer größer und immer bunter – nicht zuletzt deshalb, weil konventionelle Instrumente immer häufiger durch TFT-Bildschirme ersetzt werden. Das schafft neue Freiheiten für Designer, birgt aber auch Gefahren. Die Wahrnehmungsforschung hilft zu entscheiden, welche Art von Anzeige günstig ist und welche nicht.

► Institut für experimentelle Psychologie	Vortrag
Prof. Dr. Axel Buchner	16:00–16:45 Uhr
	Gebäude 25.21, Hörsaal 5 E

Medizinische Fakultät

Deutsches Diabetes-Zentrum

Das Deutsche Diabetes-Zentrum (DDZ) ist Leibniz-Zentrum für Diabetes-Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Als interdisziplinäre Forschungseinrichtung vernetzt das DDZ molekulare und zellbiologische Grundlagenforschung mit klinischen und epidemiologischen Forschungsansätzen. Die Wissenschaftler am DDZ verfolgen das Ziel, neue Ansätze zur Prävention, Früherkennung und Diagnostik des Diabetes zu entwickeln und die Therapie des Diabetes und die Behandlung seiner Komplikationen zu verbessern. In klinischen Studien wird z. B. untersucht, wie sich Diabetes im Laufe der Zeit beim Menschen verändert und wie sich der Krankheitsverlauf beeinflussen lässt. Am DDZ-Stand informieren wir über Diabetes und die Diabetesforschung am DDZ. Außerdem können Sie in einem Selbsttest Ihr persönliches Risiko, innerhalb der nächsten Jahre an Typ 2 Diabetes zu erkranken, bestimmen und sich Ihren Body-Mass-Index (BMI) berechnen lassen.

Weitere Informationen über die DDZ-Studien erhalten Sie unter: www.ddz.uni-duesseldorf.de

► Deutsches Diabetes-Zentrum

Informationsstand

11:00 – 17:00 Uhr

Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Blutdruckmessung

Jeder vierte Deutsche entwickelt einen Bluthochdruck. Herzinfarkt, Schlaganfall und Niereninsuffizienz sind häufig Folge eines schlecht eingestellten Blutdrucks. Oft bleibt der Bluthochdruck allerdings unerkannt. Nur durch regelmäßiges Messen kann dieser bedeutende Risikofaktor entdeckt und rechtzeitig therapiert werden. Neben der Anpassung des Lebensstils mit viel Bewegung und Einschränkung des Salzkonsums spielt die medikamentöse Blutdruckeinstellung durch den Hypertensiologen eine entscheidende Rolle in der Risikoreduktion. Am „Tag der Universität“ wird am Blutdruckmessstand

der Klinik für Nephrologie kurz und unkompliziert über den Bluthochdruck aufgeklärt. Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, Ihr persönliches Gesamtrisiko zu testen und mit einem fachkundigen Arzt zu besprechen.

► **Klinik für Nephrologie**
 Dr. Sebastian A. Potthoff,
 Prof. Dr. L. Christian Rump

Aktion zum Mitmachen
 11:00–17:00 Uhr
 Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Deine Stammzellen haben geholfen, lieber Spender – Was bedeutet Knochenmark- bzw. Stammzellspende?

Jährlich erkranken in Deutschland etwa 8.000 Menschen an Leukämie. Sehr oft sind es Kinder, die von dieser bösartigen Blutkrebserkrankung betroffen sind. Vielen dieser Patienten kann durch die Übertragung gesunder Blutstammzellen eines Spenders das Leben gerettet werden. Allerdings lässt sich wegen des Missverhältnisses von registrierten Spendern und Leukämiepatienten nur für jeden zweiten bis dritten Patienten rechtzeitig ein passender Stammzellspender finden. Eine Transplantation geeigneter Blutstammzellen ist für Leukämieerkrankte oft die einzige Hoffnung auf Heilung. Es ist daher dringend notwendig, neue Spender zu gewinnen.

Die Mitarbeiter der Knochenmarkspenderzentrale am Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf beantworten Ihre Fragen rund um das Thema Stammzellspende! Warum ist eine Spende so wichtig? Wie lässt man sich registrieren? Was bedeutet Stammzell- bzw. Knochenmarkspende? Mit einem einfachen Wangenabstrich können Sie sich an diesem Tag als Stammzellspender registrieren lassen.

► **Knochenmarkspenderzentrale des
 Universitätsklinikums Düsseldorf/
 Institut für Transplantationsdiagnostik
 und Zelltherapeutika**
 Anette-Maria Herda

Informationsstand
 11:00–17:00 Uhr
 Gebäude 22.01, Ebene 00, Foyer

Beurteilung von Sprache in der psychiatrischen Diagnostik

Sprache nimmt als wesentliches Element der Kommunikation zwischen Menschen eine sehr wichtige Rolle in der psychiatrischen Diagnostik ein. Neben der Beurteilung rein formaler Aspekte der Sprache (wie z. B. Sprechtempo), werden auch inhaltliche Aspekte (wie z. B. Wortschatz) beurteilt. Denkstörungen lassen sich durch sprachliche Vermittlung identifizieren. Auch wenn nicht-sprachliche Kommunikation ebenfalls in die psychiatrische Beurteilung mit einbezogen wird, so stellt die verbale Kommunikation das zentrale diagnostische Instrument der psychiatrischen Befunderhebung dar. Im Vortrag wird ein kurzer Überblick zur Entstehung der Sprachforschung (P. Broca, C. Wernicke) gegeben. Außerdem werden verschiedene Methoden und Instrumente zur formalen Beurteilung des sprachlichen Ausdrucks vorgestellt (z.B. Testung der Wortflüssigkeit). Anhand einiger charakteristischer psychiatrischer Erkrankungen werden die jeweiligen Veränderungen der Sprache vorgestellt.

► **Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie**
PD Dr. Tillmann Supprian

Vortrag
11:00–11:45 Uhr
Gebäude 22.01, Hörsaal 2 B

Gastroenterologie, Leber- und Infektionsmedizin in Klinik und Forschung

Schwerpunkt der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie sind alle Erkrankungen des Magen-/Darmtraktes, der Bauchspeicheldrüse und der Leber sowie Infektionserkrankungen wie beispielsweise Tuberkulose, HIV oder tropenmedizinische Erkrankungen wie Malaria und deren Folgen. Im Vortrag werden stichprobenartig verschiedene Krankheitsbilder angesprochen, die in der Klinik behandelt und wissenschaftlich untersucht werden. Hierzu gehören Tumorerkrankungen der Leber, des Magen-/Darmtraktes und der Bauchspeicheldrüse sowie entzündliche bzw. infektiöse Erkrankungen von Leber und Magen-/Darmtrakt. Hierbei wird besonders auch auf die verschiedenen Virusinfektionen eingegangen, die zu einer Leberentzündung führen sowie auf die Leberzirrhose und ihre Komplikationen sowie das Management derselben.

► **Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie**
Prof. Dr. Johannes-Georg Bode

Vortrag
11:00–11:45 Uhr
Gebäude 22.01, Hörsaal 2 D

Psychologische Testmethoden am Arbeitsplatz

Viele Menschen nehmen irgendwann einmal an psychologischen Testverfahren teil. Sei es z. B. in der Berufsberatung, bei einer Bewerbung oder auch zur Beurteilung der Fahrtauglichkeit. Wie funktionieren solche Methoden? Hier werden kurz die Grundlagen dieser Methoden dargestellt und einige typische Verfahren gezeigt. Dabei wird besprochen, wie am besten mit solchen Testsituationen umgegangen werden kann.

► Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin	Vortrag
Dr. Thomas Muth	11:00–11:45 Uhr
	Gebäude 23.11, Ebene 00, Raum 61

Roboter-Operationen in der Urologie – kann der Roboter besser operieren als der Urologe?

Die Urologie beschäftigt sich mit etwa 25 % aller Krebserkrankungen (Prostata, Nieren, Blase, Hodenkrebs), mit der gutartigen Vergrößerung der Prostata und dem Harnsteinleiden. In den letzten fünf Jahren gab es grundlegende Neuerungen in der Diagnostik und Therapie urologischer Erkrankungen: individualisierte Früherkennungsempfehlungen für Krebserkrankungen, roboterassistierte Operationstechniken bei Prostata-, Blasen- und Nierenoperationen, organerhaltende Operationen bei Nierentumoren, Laseroperationen bei gutartigen Prostatavergrößerung sowie endoskopische Harnsteinoperationen in der Niere mit Hilfe kleinster Optiken und Lasersonden. Der Trend geht zu einer individualisierten Medizin mit minimal-invasiven Eingriffen, wovon vor allem auch die immer älter werdenden Patienten profitieren. Der Vortrag gibt mit Film- und Bildbeispielen einen anschaulichen Überblick über die modernsten urologischen Diagnostik- und Behandlungsmethoden und bietet ausreichend Zeit für Diskussion.

► Urologische Klinik	Vortrag
Prof. Dr. Peter Albers	11:00–11:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 C

Ein Blick durch das Mikroskop – wie giftige Stoffe Zellen schädigen

Jeden Tag kommen wir mit einer Vielzahl von potentiell giftigen Substanzen in Kontakt. Unser Körper hat Mechanismen entwickelt, um mit solchen Substanzen zurechtzukommen. Erst wenn deren Menge eine gewisse Schwelle überschreitet, kommt es zur Zellschädigung. Die damit einhergehenden Veränderungen im Aussehen der Zellen können mit Hilfe eines Mikroskops beobachtet werden. Gezeigt werden auch Methoden, mit denen das Ausmaß der Zellschädigung bestimmt werden kann. Einige Giftstoffe können unsere Erbanlagen angreifen und auf diese Weise dazu beitragen, dass Krebs entsteht. Mit Hilfe der Fluoreszenzmikroskopie können DNA-Brüche in geschädigten Zellen angesehen werden und mit der intakten Erbsubstanz ungeschädigter Zellen verglichen werden. Neben der Zellkultur wird der Fadenwurm *C. elegans* als biologischer Modellorganismus vorgestellt.

► **Institut für Toxikologie**

PD Dr. Wim Wätjen, Dr. Yvonne Chovolou

Aktion zum Mitmachen, Demonstration

11:00–11:45 Uhr und

12:00–12:45 Uhr

Gebäude 22.21, Ebene 00, Foyer

Angeborene Stoffwechselkrankheiten bei Kindern – Fortschritte in der Diagnostik und Therapie

Angeborene Stoffwechselkrankheiten stellen bei häufig schwerer, lebensbedrohlicher Symptomatik eine besondere Herausforderung in der Pädiatrie dar. Kumulativ ist jedes 500. Neugeborene betroffen. Eine rasche und zielgerichtete Diagnostik ist daher Voraussetzung für eine zeitnahe effiziente Behandlung und somit entscheidend für die weitere Entwicklung und Prognose der betroffenen Kinder. Eine zu späte Behandlung führt oftmals zu chronisch progredienter Symptomatik mit z. T. schwersten Behinderungen. In dem Vortrag werden der aktuelle Stand der Diagnostik und neue Entwicklungen in der Therapie dieser wichtigen Erkrankungsgruppe im Kindesalter anhand von anschaulichen Beispielen dargestellt.

► **Klinik für Allgemeine Pädiatrie**

Prof. Dr. Ertan Mayatepek

Vortrag

12:00–12:45 Uhr

Gebäude 22.01, Hörsaal 2 C

Arbeitsschutz in Arztpraxen

Der betriebliche Gesundheits- und Arbeitsschutz soll für alle Beschäftigten sichergestellt werden – also auch in Arztpraxen. Seit 1996 müssen auch Arbeitnehmer in Mittel- und Kleinbetrieben betriebsärztlich und sicherheitstechnisch betreut werden. Den gesetzlichen Rahmen hierzu bilden das Arbeitsschutzgesetz aus dem Jahr 1996 und das Sozialgesetzbuch VII. Aufgrund der rechtlichen Vorgaben haben Praxisbetreiber die Pflicht, die Betreuung gegenüber der zuständigen Berufsgenossenschaft als Träger der gesetzlichen Unfallversicherung nachzuweisen. Die Umsetzung des Arbeitsschutzes in Arztpraxen ist in der Unfallverhütungsvorschrift „Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit“ (DGUV Vorschrift 2: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung Vorschrift 2; bis zum 31.12.2010 Berufsgenossenschaftliche Vorschrift BGV A2) näher bestimmt. In dem Beitrag sollen die Gefährdungspotenziale aufgezeigt werden.

► Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin	Vortrag
Silvester Siegmann	12:00 – 12:45 Uhr
	Gebäude 23.11, Ebene 00, Raum 61

Der Weg zum Diabetes und wie es weitergeht – Stand der Forschung und aktuelle Studien am DDZ

Die Zuckerkrankheit – der Diabetes – betrifft mehr und mehr Personen in unserer Gesellschaft, von Kindern bis ins hohe Erwachsenenalter. Die Ursachen und der Verlauf der Erkrankung sind je nach Diabetestyp extrem unterschiedlich, die Behandlung ebenfalls. Außerdem ist mit der Erkrankung immer das Risiko für Spätschäden des Diabetes wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Nierenversagen, Erblindung und einer Schädigung der Nerven verbunden, die es zu verhindern gilt. Was wissen wir über die Entstehung der Diabetesformen, über ihren Verlauf und über die therapeutischen Möglichkeiten? Kann man das individuelle Risiko berechnen? Kann man die Erkrankung oder ihre Spätschäden verhindern? Welche spannenden Fragen aktuell im Fokus der Forschung stehen und warum das auch für den klinischen Alltag wichtig ist, steht im Mittelpunkt dieses Vortrages.

► Deutsches Diabetes-Zentrum	Vortrag
Dr. Bettina Nowotny	12:00 – 12:45 Uhr
	Gebäude 23.01, Hörsaal 3 B

Einführung in die Knochenmarktransplantation

Herr PD Dr. Guido Kobbe wird in einem kurzen Vortrag einen Einblick in die Knochenmarktransplantation geben. Anschließend ist Zeit für Diskussion und Fragen an den Dozenten.

► Klinik für Hämatologie, Onkologie und Klinische Immunologie	Vortrag
PD Dr. Guido Kobbe	12:00–12:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 A

Jeder kriegt sein Fett (weg)

Dass Süßigkeiten, Pommes und Co. dick machen, weiß mittlerweile jedes Kind und trotzdem (fr)essen wir. Abgesehen von der Gewichtszunahme durch zwanghaftes Vollstopfen, das man im Fachjargon als ‚Binging‘ bezeichnet, kann sich die Stoffwechsellage des Körpers so ändern, dass man sogar ohne erhöhte Kalorienaufnahme zunimmt. Im Alter oder unter Therapie mit verschiedenen Psychopharmaka sinkt nämlich der Grundumsatz des Körpers. Diäten bewirken meist nur kurzfristig eine Gewichtsabnahme. Langfristig gesehen steigt das Gewicht weiter an – der gefürchtete Jojo-Effekt. Jede Diät stresst das Fettgewebe. Während die reifen Fettzellen unter der Diät schrumpfen, weil sie das eingelagerte Fett abgeben, ist der Diätstress gleichzeitig das Signal für die im Fettgewebe liegenden Stammzellen, sich zu vermehren und zu differenzieren. Fällt man nach Ende der Diät in seine alten Ernährungsweisen zurück, füllen sich nicht nur die ausgehungerten, alten Fettzellen mit Lipiden, sondern auch die neu entstandenen Fettzellen können nun Fett einlagern und man kann dicker werden als vor der Diät. An isolierten humanen Fettzellen untersuchen wir, ob grüner Tee-Extrakt die Proliferation und Differenzierung von Fettvorläuferzellen hemmen kann und damit die Gewichtszunahme verhindert.

► Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Vortrag
Dr. Karin Fehsel	12:00–12:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 B

Wer wir sind. Was wir machen. Wohin wir gehen. Die „neue“ Kinderchirurgie des Universitätsklinikums Düsseldorf stellt sich vor.

Seit einem Jahr steht der Funktionsbereich Kinderchirurgie unter der Leitung von Fr. Dr. Santos. In dieser Zeit wurde das operative Spektrum, die Infrastruktur und personelle Besetzung deutlich ausgebaut. Das nun noch einmal gewachsene, neue Team der Kinderchirurgie möchte sich Ihnen mit diesem Vortrag vorstellen. Anhand ausgewählter Krankheitsbilder führen wir Sie durch Abläufe und Räumlichkeiten der Kinderklinik und stellen Ihnen das Spektrum unserer Tätigkeit vor. Sie werden die modernen Techniken kennen lernen, mit denen wir mittlerweile viele Operationen durchführen und Erkrankungen behandeln. Sie werden außerdem einen Eindruck von den sehr fortschrittlichen Methoden zur Narkoseführung und sogar Narkosevermeidung bekommen, mit denen unsere Partner der Klinik für Anästhesie Operationen ermöglichen und noch weniger belastend gestalten. Ein Fortschritt, der insbesondere sehr kleinen Kindern, wie z. B. Frühgeborenen und solchen mit weiteren schweren Begleiterkrankungen, zugute kommt. Wir werden Ihnen auch unsere Rolle in der Behandlung von Kindern mit gut- und bösartigen Tumoren erläutern und zum Schluss wagen wir noch einen Blick in die Zukunft; auf das, was wir noch erreichen, worauf wir hinarbeiten und woran wir forschen und forschen wollen.

► Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Kinderchirurgie	Vortrag
Dr. Michael Kohl	12:00 – 12:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 D

Kunsterzimplantationen, Schlüssellochoperationen und Bypasschirurgie am schlagenden Herzen: innovative Therapien für ein langes Leben

Operationen am Herzen werden durchgeführt, um Herzschmerzen zu beseitigen, die körperliche Belastbarkeit zu erhöhen und den Patienten wieder eine normale Lebensqualität zu ermöglichen. Dieser positive Effekt einer Herzoperation ist typischerweise lange anhaltend: so sichert beispielsweise eine Bypassoperation die Durchblutung des Herzmuskels über Jahrzehnte, die Funktion einer Herzklappe ist nach operativer Reparatur oder dem Ersatz durch eine Kunstprothese dauerhaft wiederhergestellt, und bei Patienten mit vollständigem Herzversagen ermöglicht die Herztransplantation ein nahezu normales Weiterleben. Die Voraussetzungen schaffen für eine normale Lebenserwartung bei möglichst schonendem und sicherem Eingriff sind die Ziele des Herzchirurgen. Das Düsseldorfer Team gibt

einen Überblick über innovative Operationstechniken und Forschungsansätze wie die Entwicklungen von Kunstherzen, die Schlüssellochchirurgie, Bypass- und Herzklappenoperationen am schlagenden Herzen sowie die Herzklappenzüchtungen im Labor.

► Klinik für Kardiovaskuläre Chirurgie	Vortrag
Dr. Alexander Albert	13:00–13:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 C

Therapie von Netzwerkstörungen des Gehirns mit Hirnschrittmachern

Das menschliche Gehirn verfügt über eine enorme Informationsverarbeitungskapazität, die Voraussetzung für Funktionen wie Bewegungssteuerung, Sinneswahrnehmung, Denken, Sprechen, Fühlen usw. ist. Dabei spielt die zeitlich präzise Vernetzung spezialisierter Zentren im Gehirn eine wichtige Rolle. Bei neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen, wie z. B. der Parkinson-Krankheit, kann es aus vielfältigen Gründen zu Störungen dieser Netzwerke und damit zu klinischen Symptomen wie Tremor, Bewegungsverlangsamung und anderen Symptomen kommen. Neben Medikamenten hat heute die so genannte Hirnschrittmachertherapie einen festen Platz in der Behandlung dieser Störungen. Im Vortrag werden die Untersuchung von Netzwerken mittels moderner Magnetenzephalographie sowie die Behandlung von Netzwerkstörungen mittels Hirnschrittmachertherapie auf allgemeinverständliche Weise dargestellt.

► Institut für Klinische Neurowissenschaften und Medizinische Psychologie	Vortrag
Prof. Dr. Alfons Schnitzler	13:00–13:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 D

Von der Vorstellung zur Entscheidung

Menschliches Handeln wird durch die Wahrnehmung der Umgebung beeinflusst. Dabei finden eine Reihe von mentalen Operationen statt, die durch die Erkrankungen des Gehirns beeinträchtigt sein können: Sinneseindrücke werden bewertet, führen zu Vorstellungen über individuelle Handlungsmöglichkeiten im sozialen Umfeld und sind Grundlage für die Entscheidung, welche Handlung ausgeführt werden soll. Solche mentalen Operationen können mit der funktionellen Magnetresonanztomographie (fMRT) beim Menschen unter-

sucht werden. Außerdem wird gezeigt, dass das Bewerten von emotionalen Gesichtsausdrücken und emotionalen Gesten selektiv mediale und inferiore Areale des Stirnhirns aktiviert. Die Kategorisierung emotionaler Gesichtsausdrücke und Gesten aktivierte zusätzliche Areale im dorsolateralen Stirnhirn. Diese Untersuchungen eröffnen neue Einblicke in die subjektive Verhaltenskontrolle.

► **Neurologische Klinik**

Prof. Dr. Rüdiger Jürgen Seitz,
Dr. Katharina E. Müller-Schmitz,
Denise Prochnow

Vortrag

13:00 – 13:45 Uhr
Gebäude 22.01, Hörsaal 2 B

Gewalt sehen, ansprechen, dokumentieren und handeln – Das Betreuungskonzept für Gewaltopfer am Universitätsklinikum Düsseldorf

Eine nicht zu unterschätzende Zahl von Menschen, besonders Frauen und Kinder, werden Opfer von Gewalt innerhalb einer partnerschaftlichen oder familialen Beziehung (Häusliche Gewalt). Zusätzlich ist der Bereich der sexualisierten Gewalt und auch der Gewalt in Pflegesituationen zu beachten. Das Erleben von Gewalt in den verschiedensten Erscheinungsformen macht oft in vielfältiger Weise körperlich und seelisch krank. Das Wahrnehmung einer gesundheitlichen Störungen, einer Krankheit, führt die Betroffenen in der Regel in die Institutionen der gesundheitlichen Versorgung. Daher bedarf es neben den psychosozialen und juristischen Hilfeangeboten einer Einbindung der medizinischen Versorgungsstrukturen in die unterschiedlich gestalteten Versorgungsstrukturen für Gewaltopfer, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Vor dem Hintergrund eines 3-Säulen-Modells für eine integrierte Versorgung werden aus rechtsmedizinischer Sicht die verschiedenen Aufgabengebiete der Partner in einem solchen Netzwerk dargelegt und auf das Angebot am Universitätsklinikum übertragen. Akteure aus dem Gesundheitswesen, der psychosozialen Beratungsangebote, des Justizwesens sowie alle am Thema Interessierten erhalten einen Einblick in das Themenfeld „Gewaltformen und -folgen“ und in das Angebot für Gewaltopfer am hiesigen Universitätsklinikum sowie in der Stadt Düsseldorf.

► **Institut für Rechtsfragen der Medizin**

PD Dr. Hildegard Graß

Vortrag

14:00 – 14:45 Uhr
Gebäude 22.01, Hörsaal 2 C

Ringelblumenextrakt macht Stammzellen mobil: Klösterliche Heilkonzepte im Fokus moderner Medizin – Ein klosterheilkundlicher Rundgang durch den Botanischen Garten

In den Klöstern Europas sind über Jahrhunderte wertvolle Heiltraditionen und Schätze an medizinischem Wissen entstanden, die auch in heutiger Zeit nicht an Bedeutung eingebüßt haben. So haben ganzheitliche Heilkonzepte, die zunehmend auch in der modernen Medizin vertreten werden, ihren Ursprung in der Klosterheilkunde, die Gesundheit als Resultat des geordneten Zusammenspiels von Körper, Geist und Seele sah. Im Rahmen eines 45-minütigen Rundgangs durch den Botanischen Garten der Heinrich-Heine-Universität sollen anhand ausgewählter Beispiele, Konzepte und Arzneipflanzenrezepte klösterlicher Heilkunst erklärt und vor dem Hintergrund neuerer Studien der modernen Medizin beurteilt werden.

► Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika Dr. Thorsten Trapp	Führung 14:00 – 14:45 Uhr Treffpunkt: Gebäude 29.02 (Kuppelbau des Botanischen Gartens)
-------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------

Der bläserische Ansatz. Lippenschwingungen, Zungen- und Gaumensegelbewegungen beim Spielen von Blasinstrumenten

Der Vortrag beschäftigt sich mit den Untersuchungsmöglichkeiten des bläserischen Ansatzes: Anhand von Videobeispielen werden Ultraschalluntersuchungen der Zungenbewegungen, endoskopische Untersuchungen der Gaumensegelbewegungen sowie stroboskopische Schwingungsanalysen der Mundlippen beim Spielen verschiedener Blasinstrumente vorgestellt. Die Videobeispiele stammen von Flötisten, Blech- und Holzbläsern aus unserer Musikermedizinischen Sprechstunde.

► Funktionsbereich Phoniatrie und Pädaudiologie Prof. Dr. Wolfgang Angerstein	Vortrag 14:00 – 14:45 Uhr Gebäude 22.01, Hörsaal 2 B
---------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------

Das könnte ins Auge gehen: Optische Täuschungen

Die außerordentliche Bedeutung des Sehens für unser Alltagsleben ist unumstritten. Irritierend, zugleich aber auch faszinierend sind optische Täuschungen, die uns die Existenz von Linien vortäuschen, wo tatsächlich gar keine sind oder die uns Längenunterschiede von Linien vorgaukeln, obwohl zwei Linien exakt gleich lang sind. Wie kann man sich diese Phänomene erklären? Welche Rolle spielt das Gehirn bei der Entstehung solcher Wahrnehmungstäuschungen? Und was dachten bereits Sokrates und Aristoteles über deren Entstehung? Wir laden Sie ein zu einer Reise durch die optischen Wahrnehmungstäuschungen. Lassen Sie sich von uns in einen faszinierenden Forschungsbereich entführen, der die Wissenschaft seit mehr als 2 000 Jahren beschäftigt.

► Institut für Klinische Neurowissenschaften und Medizinische Psychologie	Ausstellung, Vortrag
PD Dr. Bettina Pollok, Dr. Maren Alexandra Blicke, Dr. Katja Biermann-Ruben, Dr. Vanessa Krause, Katharina Ariane Keitel, Claudia Wach	14:00 – 15:00 Uhr Gebäude 23.01, Ebene U1, Foyer

Karius und Baktus revisited – Zahnmedizinische Forschung heute

Bakterien sind die Hauptverursacher der häufigsten intraoralen Erkrankungen des Menschen: Karies und Parodontitis. Trotzdem sind die Krankheitsprozesse dieser beiden Erkrankungen unterschiedlich und auch viel komplexer als allgemein vermutet. Neben der intraoralen Kolonisation mit spezifischen Bakterien spielen entzündliche und immunologische Prozesse eine große Rolle. Diese zu verstehen und zu beeinflussen ist eine der großen Herausforderungen der modernen Zahnmedizin. Der Vortrag gibt einen Überblick über den Stand der zahnmedizinischen Forschung und der Entwicklung alternativer Prophylaxe- und Therapiestrategien an der HHU.

► Poliklinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Endodontologie	Vortrag
Prof. Dr. Thomas Beikler	14:00 – 14:45 Uhr Gebäude 22.01, Hörsaal 2 D

Mögen Sie Stille? Haben Sie's gern richtig laut? Erfahren Sie mehr über Ihre Einstellung zur akustischen Umwelt

Die individuelle Lärmempfindlichkeit beeinflusst das Ausmaß der subjektiven Reaktionen auf Lärm. Lärm ist aber nur ein Ausschnitt aus unserer komplexen akustischen Umwelt, zu der auch Musik, angenehme Laute, Ruhe und Stille usw. gehören. Es werden Ergebnisse einer Untersuchung an 1126 Personen vorgestellt, die einen Fragebogen zu ihrem Erleben der akustischen Umwelt ausfüllten. Dabei ergaben sich vier eigenständige Faktoren, die Einstellungen und Verhaltensweisen in diesem Bereich beschreiben: „kritische Einstellungen zu (Umwelt-)Lärm“, „Aktivierung durch Musik“, Lärmempfindlichkeit und Gestörtheit durch Lärm“, „Wertschätzung von Ruhe und natürlichen Lauten“. Je nach Ausprägung im Fragebogen kombinieren sich diese Faktoren zu unterschiedlichen Reaktionstypen. Testen Sie Ihre eigene Einstellung zur akustischen Umwelt, indem Sie einen Fragebogen ausfüllen und unter Anleitung selbst auswerten.

► Institut für Arbeitsmedizin und
Sozialmedizin
Dr. Gert-Otto Notbohm

Vortrag
14:00 – 14:45 Uhr
Gebäude 23.11, Ebene 00, Raum 61

Moderner Lasereinsatz in Medizin, Umwelt und Life Science

Am Institut für Lasermedizin der Universität Düsseldorf werden moderne neue lasergestützte Verfahren entwickelt für Medizin, Umweltforschung und Life Science. Mit höchstempfindlicher Spurengasanalytik (Cavity Ring Down Spektroskopie) werden der menschliche Atem und atmosphärische Gase untersucht. Neue holographische Methoden der Gesichtsprüfung mit ultrakurzen Laserpulsen für komplizierte Operationsplanungen, forensische Anwendungen und Vermessung und Dokumentation von archäologischen Funden werden vorgestellt. Im Bereich „Kommunikationsergonomie“ soll bei komplexen Operationen der Informationsaustausch zwischen Mensch und Maschine optimiert werden. Neue Laser und computerunterstützte Verfahren sollen die Operationen für Patienten und Chirurgen sicherer und kostengünstiger machen. Der Bereich umfasst integrierte Softwarelösungen für neue bildgebende Verfahren und Hologrammtechniken, mit denen Computermodelle der Patienten erstellt und Eingriffe geplant und durchgeführt werden können. Auch neue Instrumente für Chirurgen – wie z. B. ein Laser zum Durchtrennen von Knochen – werden entwickelt. Außerdem wird die Technik des Rapid Prototyping weiterentwickelt, um detaillierte anatomische Modelle aus den medizinischen Bilddaten her-

zustellen. Sie dienen zur präzisen Operationsvorbereitung, bei denen das ästhetische Ergebnis von großer Bedeutung ist, wie zum Beispiel in der Gesichtschirurgie.

Maßgeschneiderte Implantate aus körperverschmelzbaren Materialien sollen zukünftig ebenfalls computerunterstützt in kürzester Zeit hergestellt werden können.

► Institut für Lasermedizin	Vortrag
Dennis Quest, Marcus Sowa	15:00–15:45 Uhr
	Gebäude 25.02, Ebene 01, Raum 34

Atopische Ekzeme

► Hautklinik	Vortrag
Prof. Dr. Bernhard Homey	15:00–15:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 B

Klinische Forschung in der Kardiologie

In der interventionellen Kardiologie haben zahlreiche Neuerungen aus der Forschung Eingang in die klinische Routine in den letzten Jahren erfahren. Dies betrifft Erkrankungen der Herzkranzgefäße, der Herzklappen, des Herzmuskels und Rhythmus. Zahlreiche dieser Verfahren wurden in den letzten zwei Jahren in Düsseldorf am UKD im Herzzentrum etabliert. Weitere Forschungsschwerpunkte, welche gemeinsam mit anderen Instituten und Kliniken am UKD und der HHU beforscht werden, betreffen: die Bedeutung von flavanolhaltigen Nahrungsmitteln für die kardiovaskuläre Funktion, neue Therapieansätze beim Herzinfarkt und neue Techniken der Fusionen von unterschiedlichen Modalitäten der kardialen Bildgebung. Hierzu wird ein entsprechender Überblick in dem Referat erfolgen.

► Klinik für Kardiologie, Pneumologie und Angiologie	Vortrag
Prof. Dr. Malte Kelm	16:00–16:45 Uhr
	Gebäude 22.01, Hörsaal 2 B

Philosophische Fakultät

Düsseldorfer Sprechtest

Worauf kommt es beim Sprechen an? Welche Normen und Wirkungszusammenhänge kann man beim Sprechen feststellen?

► **Institut für Germanistik**

Dr. Marita Pabst-Weinschenk

Vortrag, Aktion zum Mitmachen

11:00 – 13:00 Uhr

Gebäude 23.21, Ebene U1, Raum 42

Philosophie der Zeit

Fortgeschrittene Studierende präsentieren die Ergebnisse des Seminars „Philosophie der Zeit“. Unterschiedliche Themen werden anschaulich durch die Studierenden anhand von Postern vermittelt, wie z.B.: Wahrnehmung von Zeit und temporale Illusionen: Wie nehmen wir Zeit wahr? Stimmt unsere Zeitwahrnehmung mit der „physikalischen“ Zeit überein? Können wir Zeitabfolgen auch falsch wahrnehmen? Sprechen über Zeit: Unsere Sprache ist voll von Wörtern und Konstruktionen, mit denen wir Zeitangaben machen können. Aber was genau bedeuten diese? Wie können wir uns auf Zeitpunkte beziehen? Die Natur der Zeit: Was ist überhaupt Zeit? Hat sie einen Anfang, oder ist sie einfach so da? Gibt es Zeitpunkte? Hat Zeit eine Richtung? Zeit und Physik: Welche Konzepte von Zeit gibt es in der Physik, und wie passen die mit unserer Alltagsauffassung zusammen? Sind Zeitmaschinen und Zeitreisen vorstellbar, oder führen sie zwangsläufig zu unauflösbaren Widersprüchen? Und wenn sie vorstellbar sind, sind sie dann auch physikalisch möglich?

► **Institut für Philosophie**

Prof. Dr. Gottfried Vosgerau

Ausstellung

11:00 – 15:00 Uhr

Gebäude 23.21, Ebene 00, Foyer

Theater. Theater – Düsseldorfer Theaterleben damals und heute

Theater prägten Düsseldorf nach der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Louise Dumont und Gustav Lindemann eröffneten 1905 das Schauspielhaus Düsseldorf und brachten damit den Flair der Großstadt in die Provinz. Die seit 1900 von Paris beeinflusste Cabaret-Szene, wie sie in Berlin und München aus dem Boden schoss, fand in Düsseldorf im Apollo-Theater ein Pendant. Auf jeweils eigene Art wirkten beide Theater weit über die Stadt hinaus. Die von Studierenden des Seminars „Archiv – Museum – Ausstellung“ erarbeitete Ausstellung zeigt Originalquellen zur Entstehungs- und Erfolgsgeschichte der Theater aus dem Archiv des Theatermuseums Düsseldorf, dem Stadtarchiv Düsseldorf und der Universitäts- und Landesbibliothek.

► Institut „Moderne im Rheinland“	Ausstellung
Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann, Dr. des. Jasmin Grande, Nina Heidrich, Anne Sokoll	11:00–17:00 Uhr Gebäude 24.41, Ebene 00, Foyer

Körpersprache in Aktion

„Dieses Phänomen hatte ihn immer verwirrt, bis er eines Tages den Grund dafür begriff: Wind entstand, weil sich die Bäume schüttelten.“ (Terry Pratchett: „Die Nomen-Trilogie“) Angesichts der Vielzahl von Veröffentlichungen zum Thema überrascht es kaum, dass ‚Körpersprache‘ mehr und mehr zu einem inhaltsleeren Begriff wird. Häufig ist es gerade die Vermischung von Laienwissen mit falschen Kausalitäten, die ‚Körpersprache‘ wissenschaftlich unbrauchbar machen: „Bei diesem Satz kratzt er sich an der Nase – Er muss also ein Lügner sein“. Um dem Problem auf die Spur zu kommen, müssen daher mindestens zwei Fragen geklärt sein: „Was ist Sprache?“ und „Spricht unser Körper?“ Selbst ausprobiert werden körpersprachliches Profiling und die eigene Wahrnehmung.

► Institut für Germanistik	Aktion zum Mitmachen
Frank Enders	12:00–12:45 Uhr Gebäude 23.21, Ebene U1, Raum 44

Peter Kürten heute – Zur Aktualität eines Serienmörders der späten 20er Jahre

„Vom gerichtsärztlichen Standpunkt aus gesehen kenne ich in der Kriminalgeschichte keine interessantere Persönlichkeit als Kürten. Das liegt (...) an seiner Vielseitigkeit.“ (Karl Berg, Gerichtsmediziner) Kaum ein anderes Verbrechen verunsicherte die Düsseldorfer Bevölkerung mehr und erregte kurz darauf nicht nur die gesamte deutsche, sondern weltweite Öffentlichkeit als der Fall Peter Kürten. Zwischen Februar und November 1929 beging der „Vampir von Düsseldorf“ neun Morde und zahlreiche Mordversuche. In diesem konkreten Fall schien sich die Krisenhaftigkeit der untergehenden Weimarer Republik in besonders drastischer Weise zu spiegeln. Dennoch ist er auch heute, knapp 80 Jahre nach der Hinrichtung Peter Kürtens, für Wissenschaft und Kunst gleichermaßen interessant. Warum ist dies so? Der Vortrag klärt darüber auf, warum Peter Kürten auch heute noch Protagonist verschiedenster künstlerischer Werke ist. Wird das Grauen eines Serienmörders erträglicher, indem man es künstlerisch rezipiert?

► Institut für Germanistik/Institut für Geschichtswissenschaften	Vortrag
Verena Meis, Heidi Sack	12:00 – 12:45 Uhr Gebäude 23.21, Hörsaal 3 E

Sherlock Holmes, Miss Marple und Co.: Nachwuchsdetektive gesucht

„Erforsche die Lügenlandschaft“ – Tauchen Sie ein in eine Welt voller Rätsel und Mythologie und erleben Sie Spielspaß für die ganze Familie. Spielstart um 12:00 Uhr, 13:00 Uhr, 14:00 Uhr

„Die ???-Ralley“ – Begeben Sie sich mit Ihren Kindern auf die Spur der Drei Fragezeichen und lernen Sie dabei gleichzeitig den Campus kennen. Beginn jederzeit.

„Lesereiseführer“ – Sie planen einen Ausflug nach London? Dann sollten Sie die Stadt von Sherlock Holmes mit ihren Rätseln aus der Sicht des berühmten Detektivs kennen lernen. Präsentation durchgängig.

„Finde den Täter“ – Werden Sie selbst zum Ermittler und finden Sie den Täter. Spielstart um 12:30 Uhr, 13:30 Uhr, 14:30 Uhr

„Zwei Todesfälle & ein Wachsblumenstrauß“ – Testen Sie sich und Ihre Familie: Wer hat besser aufgepasst? Wer kann den Täter überführen? Beginn jederzeit.

„Sherlock Holmes & Dr. Watson-zwei Tote auf dem Weg nach Glasgow“ – Bestimmen Sie selbst, welchen Handlungsverlauf die Geschichte nehmen soll. Finden Sie den richtigen Weg? Oder laufen Sie ins Leere? Beginn jederzeit.

► **Institut für Germanistik**
Hanna Hauch

Aktion zum Mitmachen
12:00–15:00 Uhr
Gebäude 23.21, Ebene 00,
Raum 44B und 46A

Graduiertenkolleg „Materialität und Produktion“

Vorstellung des Graduiertenkollegs 1678 „Materialität und Produktion“ und des damit verbundenen strukturierten Promotionsprogramms, das am 1. April 2012 starten wird.

► **Institut für Kunstgeschichte und andere**

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung,
Prof. Dr. Vittoria Borsò, Prof. Dr. Reinhold
Görling, Prof. Dr. Andrea von Hülsen-
Esch, Prof. Dr. Hans E. Körner, Prof. Dr.
Achim P. Landwehr, Prof. Dr. Roger
Lüdeke, Prof. Dr. Eva Schlottheuber,
Prof. Dr. Jürgen Wiener

Informationsstand
12:00–16:00 Uhr
Gebäude 23.21, Ebene 00, Foyer
(vor dem Raum 46A)

Der Ehemann als Luxusgut – Japans Trend zur späten Heirat

Schon seit längerem ist in Japan der Trend beobachtbar, dass das traditionelle Modell der Familie mit lebenslanger Bindung an einen festen Partner an Attraktivität verloren hat. Der damit verbundene Strukturwandel familiärer Beziehungen, der Anstieg an Singles und deren verlängerter Verbleib im elterlichen Haushalt, Aufschub der Heirat und „späte Elternschaft“ oder gänzlicher Verzicht auf Kinder gelten als die hauptsächlichen Verursacher des demografischen Wandels und der damit verbundenen sozialen und ökonomischen Probleme. In den letzten Jahren ist das veränderte Heiratsverhalten vor allem der jungen Frauen in den Fokus der soziologischen Demografiedebatten gerückt. Obwohl bei näherer Betrachtung klar wird, dass Männer ebenso aus freier Wahl heraus unverheiratet bleiben,

ist auffällig, dass in den frühen Debatten überwiegend die veränderten weiblichen Einstellungen und Wertemuster thematisiert werden. Erst seit einigen Jahren wird erkannt, dass das traditionelle Modell des männlichen Hauptverdieners eines der hauptsächlichen Problemfelder für die Zukunftsplanung junger Erwachsener in Japan darstellt. Der Vortrag beleuchtet neuere gesellschaftliche Entwicklungen und wissenschaftliche Analysen zu dem Problemfeld.

► **Institut für Modernes Japan**
Prof. Dr. Annette Schad-Seifert

Vortrag
13:00–13:45 Uhr
Gebäude 23.21, Hörsaal 3 E

Der Stimme etwas Gutes tun!

Grundlegende Übungen zur Atmung und Stimmbildung werden in einem Stimmübungspfad zusammengefasst und können einzeln und in Gruppen erprobt werden.

► **Institut für Germanistik**
Dr. Marita Pabst-Weinschenk

Führung, Aktion zum Mitmachen
13:00–13:45 Uhr
Treffpunkt: Erdgeschoss des
Treppenhauses von Gebäude 23.21

„Einer derer berühmtesten Lehrer in ganz Morgenland“ – Lao Zi in Zedlers „Universal-Lexicon“ (1737)

Johann Heinrich Zedlers „Grosses Vollständiges Universal-Lexicon aller Wissenschaften und Künste“ erschien in 68 Bänden zwischen 1732 und 1754. Das größte deutschsprachige Lexikon der Frühen Neuzeit enthält nicht nur eine Menge Informationen über den zeitgenössischen Wissensstand, sondern lässt vor allem Rückschlüsse auf die Vorstellungswelt seiner Autoren und Leser zu. In dieser Veranstaltung soll anhand von Originalquellen und -texten nicht nur die Vorstellungswelt des „Universal-Lexicons“ veranschaulicht werden, sondern auch mit Ihrer Mitwirkung demonstriert werden, wie geschichtswissenschaftliches Arbeiten im 21. Jahrhundert aussieht. So befasst sich beispielsweise der Artikel „Lancu oder Lanzu, Lanthu, ist der Name einer gewissen Secte in dem Indianischen Königreiche Tonqvin, so an China grenzet“ im „Universal-Lexicon“ mit Lao Zi, dem chinesischen Philosophen, der heutzutage als Verfasser des „Dao De Jing“ und Begründer des Daoismus

bekannt ist. Obwohl er als „einer derer berühmtesten Lehrer in ganz Morgenland“ beschrieben wird, ist er schließlich in den Augen des anonymen Artikelautors doch nur ein „falscher Lehrer“, der mit verschiedenen Stereotypen und Floskeln beschrieben wird, die sich letztlich auf die verwendeten Quellen zurückführen lassen.

► Institut für Geschichtswissenschaften	Aktion zum Mitmachen, Demonstration
VIII – Geschichte der Frühen Neuzeit	13:00–13:45 Uhr
Prof. Dr. Achim Landwehr	Gebäude 24.41, Vortragsraum der ULB

Von Abgeordnetenwatch bis WikiLeaks. Eine Reise durch das politische Netz

Wie verändert sich die politische Kommunikation durch das Internet und welche politisch relevanten Folgen hat dieser Wandel? Mit diesen Fragen beschäftigt sich seit April eine von der HHU aus koordinierte Forschergruppe von Kommunikationswissenschaftler(innen) aus Deutschland und der Schweiz. Beim Tag der Universität werden Arbeit und Themen der Forschergruppe näher vorgestellt. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch das politische Netz und zeigen Ihnen unter anderem, wie politische Akteure im Netz kommunizieren, welche Möglichkeiten Bürgerinnen und Bürger haben, über das Internet Politik mitzugestalten, warum soziale Netzwerke bei Protesten und Aufständen immer relevanter werden und wie Barack Obama seine Präsidentschaft visuell und kommunikativ gestaltet. Natürlich darf ein Blick auf die amüsanten und dunklen Seiten des Netzes nicht fehlen. Jeweils zur vollen Stunde gibt ein kurzer Vortrag Einblick in die politische Kommunikation online. Die Gäste haben zeitlich flexibel die Möglichkeit, sich das politische Netz selbst zu erschließen.

► Institut für Sozialwissenschaften	Vortrag
Prof. Dr. Gerhard Vowe, Uli Bernhard,	13:00–16:00 Uhr
Felix Flemming, Malte Florian Krohn	Gebäude 23.21, Ebene U1, Raum 44

Italian Architecture on Rhodes. An Illustrated Talk

Denkt man an die griechischen Ägäis-Inseln und ihre wechselvolle Vergangenheit, kommt zunächst der Konflikt mit dem Osmanischen Reich und später der Türkei in den Sinn. Doch die griechischen Inseln haben als Kolonien auch eine wichtige historische Verbindung mit Mussolinis Italien. Die Dodekanes-Insel Rhodos war von 1912 bis 1943 italienisch

besetzt, und insbesondere der zweite Gouverneur, Cesare Maria de Vecchi, hinterließ der Insel ein reiches Erbe an Bauwerken und Infrastrukturen. Dieser Vortrag in englischer Sprache will mit zahlreichen Illustrationen zu einigen der bekannten Überreste dieser Zeit führen, aber vor allem auch die vergessenen architektonischen Hinterlassenschaften aufsuchen.

► Institut für Anglistik und Amerikanistik	Vortrag
Dr. Michael Heinze	14:00–14:45 Uhr
	Gebäude 23.21, Hörsaal 3 E

„Ich, Mani, der Apostel Jesu Christi“ oder Die Fallstricke eines „persischen Märchens“

Mitte des 3. Jh. n. Chr. hat Mani im Zweistromland eine gnostisch-dualistische Religion begründet, die sich in ihrer bis ins 16. Jh. währenden Geschichte in einem Gebiet von Gibraltar bis Südchina verbreitete. Zentral für die Kenntnis der manichäischen Lehre sind die lateinischen Zeugnisse, die wir vor allem Augustinus (354–430 n. Chr.), der selbst neun Jahre lang Manichäer war, verdanken. Ziel der Manichaica Latina ist es, die im lateinischen Sprachraum vorhandenen Reste der Schriften Manis zu sammeln, zu edieren und mittels eines Kommentars und einer Übersetzung den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen, die sich mit dem Manichäismus beschäftigen (abgesehen von der Klassischen Philologie z. B. Religionswissenschaft, Theologie, Judaistik, Koptologie, Orientalistik und Sinologie), zugänglich zu machen. In einem Vortrag werden die Grundzüge der Lehre und die Ursachen für ihre Beliebtheit im Westen dargestellt, danach besteht Gelegenheit zu Fragen und Gesprächen.

► Institut für Klassische Philologie	Vortrag
Prof. Dr. Markus Stein	14:00–15:45 Uhr
	Gebäude 23.21, Hörsaal 3F

Sensibilität und Verletzbarkeit: Über Affekte, Medien und Politik

Der Mensch ist kein abgeschlossenes Wesen, er ist bezogen auf den anderen und auf die Welt. Schon das Neugeborene sucht nach Kontakt und Übereinstimmung mit den Menschen und mit der Welt, die es umgibt. Es ist Wir-zentriert, nicht Ich-zentriert, wie Entwicklungspsychologie und Pädagogik lange Zeit annahmen. Auch wenn sich ein Ich in Laufe der individuellen Entwicklung abgrenzt, wir bleiben mit unseren Affekten und Gefühlen immer auf die anderen bezogen. Die Erfahrung, dass unser Erleben etwas anderes ist als die Welt, dass wir als einzelne denken, ist ganz eng damit verbunden, dass wir unsere Subjektivität mit anderen teilen können. Unsere Unterhaltungsmedien bieten uns eine solche intersubjektive Welt, in der wir uns wohlfühlen. Diese Offenheit und Sensibilität macht uns aber auch verletzbar. Die Ansprechbarkeit und Bezogenheit, das Wir, das Gesellschaft möglich macht, kann auch als Bedrohung erlebt und erfahren werden. Unsere Medien führen uns das immer wieder vor. Sie sind mit der Theatralität von Politik eng verwoben. Zu dieser gehört auch eine Ausstellung von Gewalt, ein Spiel mit unserer Verletzbarkeit.

► Institut für Medien- und
Kulturwissenschaft
Prof. Dr. Reinhold Göring

Vortrag
15:00–15:45 Uhr
Gebäude 23.21, Hörsaal 3 E

Theater. Theater – Düsseldorfer Theaterleben damals und heute

Theater prägten Düsseldorf nach der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Louise Dumont und Gustav Lindemann eröffneten 1905 das Schauspielhaus Düsseldorf und brachten damit den Flair der Großstadt in die Provinz. Die seit 1900 von Paris beeinflusste Cabaret-Szene, wie sie in Berlin und München aus dem Boden schoss, fand in Düsseldorf im Apollo-Theater ein Pendant. Auf jeweils eigene Art wirkten beide Theater weit über die Stadt hinaus. Die von Studierenden des Seminars „Archiv – Museum – Ausstellung“ erarbeitete Ausstellung zeigt Originalquellen zur Entstehungs- und Erfolgsgeschichte der Theater aus dem Archiv des Theatermuseums Düsseldorf, dem Stadtarchiv Düsseldorf und der Universitäts- und Landesbibliothek.

► Institut „Moderne im Rheinland“	Führung
Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann,	15:00–15:45 Uhr
Dr. des. Jasmin Grande, Nina Heidrich,	Gebäude 24.41, Ebene 00,
Anne Sokoll	Treffpunkt: Aufsichtsplatz im Foyer

The Day after Tomorrow – Hollywood und die Medienberichterstattung über den Klimawandel

Das Problem der Klimaerwärmung ist schon vor längerer Zeit erkannt und in der Wissenschaft diskutiert worden. Seit mindestens 15 Jahren ist es auch Gegenstand der Politik, auch auf einer internationalen, globalen Ebene. Die Thematisierung und Berichterstattung des Themas in den Massenmedien – welche uns heute nahezu alltäglich und selbstverständlich scheint – begann aber erst vor reichlich fünf Jahren. Warum änderte sich die Berichterstattung zum Thema Klimawandel scheinbar erst so spät? Verantwortlich sind dafür zum einen allgemeine Prinzipien journalistischer Arbeit, welche entscheiden, über welche Themen berichtet wird und über welche nicht. Zum anderen gehen wir davon aus, dass die Hollywood-Produktion „The Day After Tomorrow“ von Roland Emmerich, welche 2004 weltweit in die Kinos kam, hierbei eine treibende Kraft war. Erklären lässt sich unter anderem, dass dieses Kino-Ereignis es Journalisten erleichterte, über dieses Thema zu berichten. Es liegen auch bereits Befunde vor, die diese Vermutung stützen.

► Kommunikations- und Medienwissenschaft	Vortrag
Prof. Dr. Carsten Wunsch	16:00–16:45 Uhr
	Gebäude 23.21, Hörsaal 3E

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Wie reguliert man Finanzmärkte? Wie kann mein Unternehmen seine Produkte am besten vermarkten? Wie viel Staatsverschuldung können wir uns leisten? Die Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben Antworten auf diese und viele andere Fragen zu bieten! An unserem Stand können Studieninteressierte, Eltern und Besucher mehr über unsere Studiengänge erfahren und sich über Bewerbungsfristen und Zulassungsvoraussetzungen informieren.

► Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	Informationsstand
	11:00 – 17:00 Uhr
	Gebäude 24.31, Ebene 00, Foyer

Nachhaltige Vergütung für Vorstand und Aufsichtsrat?

Die Vergütung von Mitgliedern des Vorstands deutscher Aktiengesellschaften wird seit langer Zeit kontrovers diskutiert und ist insbesondere seit der Finanzmarktkrise verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Auch die Vergütung von Aufsichtsräten, die den Vorstand kontrollieren und beraten sollen, wird in diesem Zusammenhang erstmals hinterfragt. Schließlich sollen beide Gremien für eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sorgen. Aber können über die Vergütung tatsächlich Anreize gesetzt werden, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung hinzusteuern? Mit welchen Kennzahlen lässt sich dies überhaupt abbilden und verwenden die großen Konzerne im DAX 30 solche Ansätze? Diesen und weiteren aktuellen Fragen rund um die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat will der Vortrag mit vielen aktuellen Praxis-Beispielen nachgehen.

► Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Finanzierung und Investition	Vortrag
Dr. Daniel Reimsbach	11:00 – 11:45 Uhr
	Oeconomicum, Gebäude 24.31, Ebene 00, Seminarraum S3

Berechenbares Glück – Über den Zusammenhang zwischen Glücksspielen und Wahrscheinlichkeitsrechnung am Beispiel des Galton-Brettes und des Urnenmodells

Im Alltag begegnet man zahlreichen Glücksspielen, von der einfachen Losbude auf dem Jahrmarkt bis zur hochkomplexen Samstagslotterie. In vielen Fällen ist die Gewinnwahrscheinlichkeit bei diesen Spielen berechenbar und somit auch, ob „es sich lohnt“ teilzunehmen. Anhand zweier Spiele, dem so genannten Galton-Brett und dem Urnenmodell, wird in dieser Veranstaltung demonstriert, wie mit statistischen Methoden vorgegangen wird, um Glücksspielprobleme zu lösen. Im Anschluss an den Vortrag können die Besucher die vorgestellten Spiele ausprobieren und selbst ihr Glück auf die Probe stellen. Die Veranstaltung richtet sich an statistisch-mathematisch interessierte Personen bzw. Familien. Grundkenntnisse der Bruch- und Prozentrechnung sind erforderlich, um dem Vortrag folgen zu können.

► Fachgebiet Statistik und Ökonomie

Sebastian Metzl

Vortrag

11:00 – 11:45 Uhr

Oeconomicum, Gebäude 24.31,

Ebene 00, Seminarraum S1

Ehrenamtliches Engagement von Studierenden nach der Bologna-Reform

Seit im Zuge der Bologna-Reform Bachelor- und Masterstudiengänge eingeführt wurden, wird immer wieder die daraus resultierende erhöhte zeitliche Belastung der Studierenden thematisiert. Vertreter von Hochschulgruppen kritisieren vielfach, dass Studierenden keine Zeit mehr für gemeinnütziges Engagement bleibt. Darum fordern sie von den Hochschulleitungen eine Reduzierung der Studienbelastung. Bislang liegen jedoch keine wissenschaftlichen Erkenntnisse vor, die diese Argumentation unterstützen. Im Rahmen dieses Vortrags werden Ergebnisse einer empirischen Untersuchung zum ehrenamtlichen Engagement von Studierenden der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf präsentiert. Im Ergebnis zeigen sich vergleichsweise geringe Einflüsse des individuellen Zeitbudgets auf das gemeinnützige Engagement der Studierenden. Dennoch lassen sich einige Implikationen ableiten, die für Hochschulleitungen nicht zuletzt in der Diskussion über die

Schaffung verbesserter Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement hilfreich sein können. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit zur Diskussion über die aufgegriffene Thematik.

► Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Organisation und Personal	Vortrag
Prof. Dr. Stefan Süß, Jost Sieweke, Bianca Köllner	12:00–12:45 Uhr Oeconomicum, Gebäude 24.31, Ebene 00, Seminarraum S3

Freelancer – neue Beschäftigungsform, neue Probleme?

In den letzten Jahren haben sog. Neue Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Zeitarbeit, freie Mitarbeit) erheblich an Verbreitung gewonnen. Für Unternehmen und Beschäftigte führen diese zu einem erheblichen Zuwachs an Flexibilität bei gleichzeitigem Verlust an Stabilität. Dass damit unterschiedliche, positive wie negative, Konsequenzen verbunden sein können, wird in diesem Vortrag am Beispiel von Freelancern (freien Mitarbeitern) aufgezeigt. Dabei wird insbesondere auf das Verhältnis von Berufs- und Privatleben sowie die Notwendigkeit des Qualifikationserwerbs eingegangen. Die Referenten greifen zurück auf die Zwischenergebnisse eines noch laufenden empirischen Forschungsprojekts, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert wird. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Gelegenheit zur Diskussion über die aufgegriffene Thematik.

► Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Organisation und Personal	Vortrag
Prof. Dr. Stefan Süß, Johannes Becker, Benjamin Haarhaus, Shiva Sayah	13:00–13:45 Uhr Oeconomicum, Gebäude 24.31, Ebene 00, Seminarraum S3

Wie entstehen Börsenkurse?

Die meisten Deutschen investieren im Laufe ihres Lebens einen Teil ihres Geldes in Aktien. Häufig vertrauen sie Freunden, Bekannten, der Presse oder einfach nur dem eigenen Bauchgefühl, dass sich der Kauf einer entsprechenden Aktie für sie schon lohnen wird. Beim Öffnen der Tageszeitung schauen sie gespannt, ob der Börsenkurs endlich gestiegen

oder doch mal wieder gefallen ist. Nicht selten kommt dabei die Frage auf: „Wie entstehen solche Börsenkurse eigentlich?“ Dieser Frage geht Herr Professor Franz in seinem Vortrag nach. Er erläutert u. a., was ein Börsenkurs aussagt und welche Faktoren Einfluss auf ihn nehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

► Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensprüfung und Controlling	Vortrag
Prof. Dr. Klaus-Peter Franz	14:00–14:45 Uhr
	Oeconomicum, Gebäude 24.31,
	Ebene 00, Seminarraum S3

Sinn und Unsinn der Klimaschutzpolitik in Deutschland und Europa

Deutschland und die Europäische Union verfolgen ambitionierte Klimaschutzziele. Bis zum Jahr 2020 sollen (a) die Treibhausgasemissionen um 20 % (gegenüber 1990) gesenkt werden, (b) der Anteil an erneuerbaren Energien auf 20 % ausgebaut und (c) die Energieeffizienz um 20 % erhöht werden. Bis 2050 sollen die innereuropäischen Treibhausgasemissionen sogar um 80 % gesenkt werden. Um diese Ziele zu erreichen, setzen Bundesregierung und Europäische Kommission größtenteils auf Planwirtschaft, intensive Regulierung, staatliche Bürokratie und Subventionsprogramme, die jedoch nichts für den Klimaschutz bewirken (aber bestimmte Wählerschichten bedienen). So sind Glühlampenverbot, die Einführung des Biokraftstoffes E10 und der Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland volkswirtschaftlich sehr teuer, ohne dass sie irgendetwas für den Klimaschutz bewirken. In dem Vortrag wird aufgezeigt, wie mit den eingesetzten finanziellen Mitteln wirklich effektiver Klimaschutz betrieben werden könnte oder wie das angestrebte Ziel, die Treibhausgasemissionen um 80 % zu reduzieren, mit viel geringeren Kosten für die Bürger erreicht werden könnte.

► Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE)	Vortrag
Prof. Dr. Justus Haucap	16:00–16:45 Uhr
	Oeconomicum, Gebäude 24.31,
	Ebene 00, Seminarraum S3

Botanischer Garten

Bionik – von Pflanzen lernen für die Technik

Die Bionik nutzt die in der Evolution entstandenen Problemlösungen der Natur für die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte und Technologien. Lotus-Effekt und Klettverschluss sind bekannte Beispiele. Gerade in den letzten Jahren hat sich Deutschland zu einem weltweit führenden Zentrum der bionischen Forschung entwickelt. Die spannende Vielfalt der Bionik wird in der Ausstellung „Was die Technik von Pflanzen lernen kann – Bionik in Botanischen Gärten“ gezeigt.

► **Botanischer Garten**

Ausstellung

11:00 – 17:00 Uhr

Gebäude 29.11

(Orangerie des Botanischen Gartens)

Jungle Food

In der Orangerie des Botanischen Gartens wird in 2012 eine Ausstellung von tropischen und subtropischen Nutzpflanzen gezeigt. In einer Semesterarbeit von Studierenden der Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Kommunikationsdesign, wurden für diese Ausstellung verschiedene Konzepte entworfen, wie die Ausstellung präsentiert werden könnte. Unter der Betreuung der Professoren Hermann Verkerk und Philipp Teufel sind acht sehr unterschiedliche Entwürfe entstanden, die auf Postern präsentiert werden. Einer der Entwürfe soll realisiert werden.

► **Botanischer Garten**

Ausstellung

11:00 – 17:00 Uhr

Gebäude 25.22, Ebene 00, Foyer

Blütenbestäubung: Anpassungen von Blütenpflanzen und Blütenbesuchern

Blütenpflanzen nutzen Bestäuber, um ihren Pollen auf die Blüten anderer Pflanzen zu transportieren. Viele Blütenbesucher wie Schwebfliegen und Bienen nutzen den Pollen jedoch zur eigenen Ernährung oder sammeln Pollen zur Verproviantierung ihrer Nachkommen. Der Schwerpunkt dieser Führung beschäftigt sich mit dem daraus resultierenden Dilemma, dass Blütenpflanzen davon profitieren, dass ihr Pollen möglichst zur Bestäubung anderer Blüten und nicht zur Belohnung für Blütenbesucher eingesetzt wird, während die Blütenbesucher davon profitieren, den Pollen möglichst effektiv zu fressen oder zu sammeln. Auf der Führung werden Anpassungen der Blüten vorgestellt, um die Blütenbesucher zu ihrem Vorteil zu manipulieren und Strategien der Blütenbesucher, um Pollen optimal zu foragieren.

► **Institut für Sinnesökologie**
Prof. Dr. Klaus-Rudolf Lunau

Führung
13:00–13:45 Uhr
Treffpunkt: Gebäude 29.02
(Kuppelbau des Botanischen Gartens)

Ringelblumenextrakt macht Stammzellen mobil: Klösterliche Heilkonzepte im Fokus moderner Medizin – Ein klosterheilkundlicher Rundgang durch den Botanischen Garten

In den Klöstern Europas sind über Jahrhunderte wertvolle Heiltraditionen und Schätze an medizinischem Wissen entstanden, die auch in heutiger Zeit nicht an Bedeutung eingebüßt haben. So haben ganzheitliche Heilkonzepte, die zunehmend auch in der modernen Medizin vertreten werden, ihren Ursprung in der Klosterheilkunde, die Gesundheit als Resultat des geordneten Zusammenspiels von Körper, Geist und Seele sah. Im Rahmen eines 45-minütigen Rundgangs durch den Botanischen Garten der Heinrich-Heine-Universität sollen anhand ausgewählter Beispiele, Konzepte und Arzneipflanzenrezepte klosterlicher Heilkunst erklärt und vor dem Hintergrund neuerer Studien der modernen Medizin beurteilt werden.

► Institut für Transplantationsdiagnostik und Zelltherapeutika Dr. Thorsten Trapp	Führung 14:00–14:45 Uhr Treffpunkt: Gebäude 29.02 (Kuppelbau des Botanischen Gartens)
-------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

„Wissenschaft und mehr ...“ Führung durch den Botanischen Garten

Der Botanische Garten steht der Bevölkerung als Stätte der Bildung und als Erholungsraum zur Verfügung. Gleichzeitig unterstützt er die Forschung an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er betreibt die Versuchsgewächshäuser und Freiflächen für die Anzucht und die Kultur von Versuchspflanzen. Ökologische und soziologische Untersuchungen werden begleitet. Und deshalb wundern sich Besucher manchmal über merkwürdige „Installationen“ auf dem Gelände des Botanischen Gartens. Auf der Führung werden u. a. aktuelle Projekte vorgestellt.

► Botanischer Garten Dr. Joachim Busch	Führung 15:00–16:30 Uhr Treffpunkt: Gebäude 29.02 (Kuppelbau des Botanischen Gartens)
--------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

Universitäts- und Landesbibliothek

Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf

Die Universitäts- und Landesbibliothek ist als Serviceeinrichtung der HHU der zentrale universitäre Informationsversorger und -vermittler. Unser Medien- und Dienstleistungsangebot steht jedoch nicht nur den Angehörigen der Universität offen, sondern darüber hinaus allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und der Region. Informieren Sie sich an unserem Informationsstand über die Bibliothek und ihre vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten. Die Publikationen und Postkarten der ULB werden zum Kauf angeboten.

► Universitäts- und Landesbibliothek	Informationsstand
Düsseldorf	11:00 – 17:00 Uhr
Carola Spies	Gebäude 24.41, Ebene 00, Foyer

„Was Sie schon immer über Nordrhein-Westfalen wissen wollten.“ Die Nordrhein-Westfälische Bibliographie – seit 1983 die Regionalbibliographie aus und über das Land Nordrhein-Westfalen

Wer immer etwas über Nordrhein-Westfalen erfahren möchte, ob Schüler/innen für die Facharbeit, ob Heimatkundler/innen oder Naturschützer/innen, ob Lokalhistoriker/innen oder Politikinteressierte/r, für den ist die Nordrhein-Westfälische Bibliographie die richtige Adresse. Sie verzeichnet seit 1983 Bücher, Aufsätze, Ausstellungskataloge, Karten, Statistiken, Hörbücher, DVDs und Online-Publikationen über Land und Leute. Berücksichtigt werden dabei alle Aspekte des Lebens, wie z. B. Politik, Wirtschaft, Geschichte, Kultur, Umwelt und Natur. Die Datenbank wird von der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf in Zusammenarbeit mit der ULB Münster erstellt und umfasst mittlerweile

fast 300 000 Einträge. Jedes Jahr kommen etwa 12 000 Einträge hinzu. Die Nordrhein-Westfälische Bibliographie steht kostenfrei online zur Verfügung (www.hbz-nrw.de/recherche/nw_bib). Der Vortrag gibt einen Überblick über die Inhalte der Datenbank und führt in die Recherche ein.

► Universitäts- und Landesbibliothek	Vortrag
Düsseldorf	11:00–11:45 Uhr
Ute Pflughaupt	Gebäude 24.41, Vortragsraum

Führung durch die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Während eines Rundgangs durch die Zentralbibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf werden die Geschichte der Bibliothek, ihre Bestände und die Bibliotheksorganisation erläutert. Sie erfahren Wissenswertes über den Lernort Bibliothek sowie über die unterschiedlichen Wünsche und Anforderungen unserer Nutzerinnen und Nutzer an uns und wie wir diese umsetzen.

► Universitäts- und Landesbibliothek	Führung
Düsseldorf	12:00–12:45 Uhr und 14:00–14:45 Uhr
Dr. Annemarie Nilges	Treffpunkt: Gebäude 24.41, Ebene 00, Aufsichtsplatz im Foyer

Studium Universale

Hochschule in der Gesellschaft: Mehr als Forschung und Lehre

Vielfach ist im öffentlichen Diskurs heute von der Wissens- und Bildungsgesellschaft die Rede. Dies ist eine Herausforderung und Chance sowohl für die Gestaltung des Arbeitens und Studierens an der Universität, aber insbesondere auch für den Austausch von Wissenschaft und Hochschule mit der gesamten Gesellschaft und Mitwelt.

Ein kurzer Vortrag soll die Bedeutung des Zusammenwirkens von Hochschule und Gesellschaft beschreiben und ausgewählte Projekte und Veranstaltungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf auf diesem Gebiet darstellen. Ein Schwerpunkt liegt anschließend darin, dass die BesucherInnen ihre konkreten Wünsche und Anregungen für das gesellschaftliche Wirken der Heinrich-Heine-Universität benennen und somit eigene Impulse für neue Angebote und Formate des Dialogs zwischen Hochschule und Gesellschaft setzen können.

► **Zentrum Studium Universale**

Dr. Christoph auf der Horst

Vortrag

14:00–14:45 Uhr

Gebäude 23.01, Hörsaal 3 B

Zentrum für Informations- und Medientechnologie

Kann man in der digitalen Welt anonym unterwegs sein?

Nachdem die Enthüllungsplattform Wikileaks in den vergangenen Monaten ein großes Medienecho gefunden hat, wird darüber diskutiert, ob im Internet Informationen wirklich anonym verbreitet werden können oder ob nicht mit genügendem Aufwand jegliche Veröffentlichung zu ihrem Urheber zurückverfolgt werden kann. In diesem Vortrag werden verschiedene Programme vorgestellt, die eine anonyme Kommunikation gewährleisten sollen, und Fragen der Sicherheit diskutiert.

► Zentrum für Informations- und Medientechnologie	Vortrag
Detlef Lannert	11:00–11:45 Uhr
	Gebäude 25.02, Ebene 01, Raum 34

Verkleidet – Software für anonymisierte Kommunikation

Als Ergänzung zum vorhergehenden Vortrag wird demonstriert, welche Daten bei der Nutzung von Webseiten entstehen können und ob und was man gegen die Speicherung solcher Daten tun kann. In diesem Zusammenhang wird auch die Benutzung und Funktionsweise von Anonymisierungs-Tools im praktischen Einsatz gezeigt.

► Zentrum für Informations- und Medientechnologie	Vortrag
Michael Gutmann, Detlef Lannert	12:00–12:45 Uhr
	Gebäude 25.02, Ebene 01, Raum 34

Verschlüsselung von Daten und Festplatten unter Linux

Dass wir im Netz nicht unbedingt auf die Sicherheit unserer Daten bauen können, zeigen die Ereignisse der letzten Wochen und Monate. Was man aber tun kann, um die Daten auf dem eigenen Linux-Rechner zu schützen, wenn das Gerät oder der USB-Stick einmal verloren geht, oder wie man Daten in der Cloud ablegen kann, ohne dass der Anbieter diese (mit-)lesen kann, zeigt dieser Vortrag.

► Zentrum für Informations- und Medientechnologie	Vortrag
Michael Gutmann	13:00–13:45 Uhr
	Gebäude 25.02, Ebene 01, Raum 34

3D-Techniken für Forschung und Lehre – Virtuelle Welten zum Greifen nahe

3D-Techniken gibt es nicht nur im Kino oder Heimkino; es existieren vielfältige Möglichkeiten des Einsatzes von 3D-Filmen und 3D-Bildern in Forschung und Lehre. Anhand einiger Beispiele aus unterschiedlichen Forschungsbereichen wird gezeigt, wie 3D-Projektionen bei der Visualisierung von wissenschaftlichen Simulationen verwendet werden können. Bei der Demonstration wird ein passives, polarisationsbasiertes Stereoprojektionssystem eingesetzt. Die zugrunde liegende Technik wird dabei im Detail erläutert.

► Zentrum für Informations- und Medientechnologie	Vortrag
Dr. Sebastian Mantel	14:00–14:45 Uhr
	Gebäude 25.02, Ebene 01, Raum 34

Computergestützte Simulation komplexer Systeme auf Supercomputern

Wissenschaftliche Fragestellungen in Verbindung mit komplexen Systemen können oft überhaupt nicht oder nur teilweise mit experimentellen bzw. theoretischen Methoden beantwortet werden. In solchen Fällen erfolgt die wissenschaftliche Untersuchung mittels computergestützter Berechnungen (sog. Simulationen) auf Hochleistungsrechnern (sog. Supercomputern). Man spricht vom Einsatz des Hochleistungsrechnens oder High Performance Computing (HPC) als Werkzeug zur Bewältigung großer wissenschaftlicher Herausforderungen (sog. Grand Challenges). Der Vortrag bietet einen Überblick über Stand und Trends beim HPC und verdeutlicht die eingesetzten Methoden anhand von Beispielen aus der wissenschaftlichen Forschung.

► Zentrum für Informations- und Medientechnologie	Vortrag
Peter Schreiber	16:00–16:45 Uhr
	Gebäude 25.02, Ebene 01, Raum 34

Sonstige Veranstaltungen

Was sehe ich, wenn es brennt? Nichts! – Training im Verrauchungscontainer

Eine der größten Gefahren im Brandfall besteht darin, sich in dem verrauchten Gebäude zu verirren und nicht mehr den rettenden Ausgang zu finden. Selbst jeden Tag bewohnte Räume können so zur Todesfalle werden. Im Notfallcontainer können Besucher gefahrlos testen, was es heißt, sich in einem verrauchten Raum orientieren und den Ausgang finden zu müssen. Die Stabsstelle Arbeits- und Umweltschutz (SAUS) der Universität Düsseldorf gibt dazu wichtige Tipps für das Verhalten im Brandfall. Außerdem kann an einem interessanten Fire-Trainer selbst ausprobiert werden, wie man mit Feuerlöschern richtig umgeht.

► Stabsstelle Arbeits- und Umweltschutz (SAUS) und Büro für Brandschutz Küpperbusch Oliver Fahr (SAUS), Peter Küpperbusch	Aktion zum Mitmachen 11:00–17:00 Uhr Außenbereich neben Gebäude 25.02
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------

Fotostand „Absolvent 2014“

Auch in diesem Jahr ist auf dem Tag der Universität 2011 wieder unsere beliebte Fotoecke von der Campusmesse vertreten. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich als Absolvent oder Chefarzt ablichten zu lassen. Für die notwendigen Utensilien ist natürlich gesorgt. Mit unseren Talaren, Absolventenhüten und Urkunden oder Arztkitteln und Stethoskopen werden Sie von uns originell und authentisch als Examinand in Szene gesetzt. Die Fotos werden Ihnen nach der abschließenden Bearbeitung per Email zugesandt. Das Angebot richtet

sich an alle zukünftigen und aktuellen Absolventen sowie an alle Junggebliebenen, die an ihrem Großen Tag keinen Fotoapparat zur Hand hatten.

► Fachhochschule Düsseldorf	Aktion zum Mitmachen
Jörg Reich, Xymena Weiß-Gendera	11:00–16:00 Uhr
	Gebäude 25.12, Ebene 00, Foyer

Englisch für Studium und Beruf

Externe Englischnachweise werden für die internationale Studentenmobilität wie auch im Berufsleben immer wichtiger. Der Vortrag stellt die beiden weltweit führenden, internetbasierten Englischtests TOEFL für Studierende und TOEIC für Berufstätige vor (inklusive Schwierigkeitsgrad sowie Beispielaufgaben) und gibt Auskunft über die Anerkennung verschiedener Sprachtests.

► Institut für Internationale Kommunikation in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-Universität (IIK Düsseldorf e.V.)	Vortrag
Anna Fleiter	11:00–11:45 Uhr
	Gebäude 23.01, Hörsaal 3 B

Capoeira Workshop

Capoeira ist ein brasilianisches Kulturerbe, eine Mischung aus akrobatischem Spiel, Kampfsport und Tanz. Musik und Gesang geben den Rhythmus und die Geschwindigkeit vor, mit denen Capoeira gespielt wird. Wer Lust hat bei unserem Workshop mitzumachen, braucht nichts weiter als eine lange Sporthose, trainiert wird barfuß. Kommt vorbei und schnuppert mal rein!

► Hochschulsport Düsseldorf	Aktion zum Mitmachen
Roberto Ferreira dos Santos	12:00–12:30 Uhr
	auf der Wiese vor der Universitäts- und Landesbibliothek, Gebäude 24.41
	(bei schlechtem Wetter Gebäude 23.01, Ebene U1, Foyer)

Campus-Führung: Vom Heine-Denkmal bis ins Universitätsklinikum

Mit 130 Hektar ist der Campus der Heinrich-Heine-Universität kleiner als das Fürstentum Monaco, aber größer als der Vatikanstaat. Die Führung über das Universitätsgelände beginnt an der Heine-Figur vor der Bibliothek, einer Nachbildung des Hamburger Heine-Denkmal von Hugo Lederer (1912). Der Weg folgt der Nord-Südachse des Campus und endet im Roy-Lichtenstein-Saal (Gebäude 22.01). Die Teilnehmer erfahren vor Ort Daten, Fakten und Wissenswertes zur 1965 gegründeten Universität, besuchen markante Gebäude (die alle ihre eigenen Geschichten haben) und auch manche Anekdote wird erzählt. Was ist das beliebteste Mensa-Gericht? Was haben Marcel Reich-Ranicki, Richard von Weizsäcker und Joschka Fischer mit der Heinrich-Heine-Universität zu tun?

► Abteilung Kommunikation

Joachim Tomesch

Führung

12:00–13:00 Uhr und

14:00–15:00 Uhr

Treffpunkt: Heinrich-Heine-Statue vor
der Universitäts- und Landesbibliothek,
Gebäude 24.41

Führung durch das Oeconomicum

Am 3. Juli gibt es die Gelegenheit, im Rahmen des „Tags der Architektur“, den die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen organisiert, das Oeconomicum kostenlos zu besichtigen. Das Gebäude wurde von ingenhoven architects aus Düsseldorf entworfen. Fachkundige Führungen von Architekten beschäftigen sich speziell mit dem Entwurf, der Gebäudetechnik und der Architektur des Gebäudes. Auch das Umweltkonzept, die Gestaltung der transparenten Fassaden und der Innenräume werden kompetent erläutert.

► ingenhoven architects GmbH

Jan van Ouwerkerk, Roland Grube,
Ulf Meyer

Führung

12:00–12:45 Uhr und

13:00–13:45 Uhr und

14:00–14:45 Uhr

Treffpunkt: Gebäude 24.31
(Oeconomicum), Haupteingang

Workshop Historischer Schwertkampf

Interessierten Besuchern wird in diesem Workshop ein praktischer Einblick in die historischen Techniken der Gerichtskämpfe mit dem langen Schwert gewährt, die in unserer Gruppe für historischen Schwertkampf im Hochschulsport gelehrt werden. Anhand einfacher zu erlernender Grundtechniken möchten wir Ihnen demonstrieren, wie sehr sich die von unseren Vorfahren überlieferte Kampfweise vom Schwertkampf aus Film und Fernsehen unterscheidet. Da die Kunststoffschwerter, die wir jedem Besucher stellen, nur in begrenzter Zahl zur Verfügung stehen, ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

► Hochschulsport Düsseldorf

Andreas Burkart, Guido Klossek

Aktion zum Mitmachen

13:00–13:30 Uhr

auf der Wiese vor der Universitäts- und Landesbibliothek, Gebäude 24.41

(bei schlechtem Wetter Gebäude 23.01, Ebene U1, Foyer)

Studioführung beim hochschulradio düsseldorf – Da kommt das Radio her

hochschulradio düsseldorf, das Radio von Studierenden für Studierende und Düsseldorf: Seit 2000 gibt es das Radioprogramm vom Campus für die ganze Stadt. Auf der Frequenz 97,1 und im Kabel 91,2 laufen 24 Stunden am Tag Musik und Beiträge rund um Uni- und Stadtleben. Das Programm kommt von Studierenden der vier Düsseldorfer Hochschulen. Die ModeratorInnen der Morgensendung insider und der Nachmittagssendung rushhour bringen die Hörer mit guter Laune durch den Tag, während das Redaktionsteam die neuesten Infos, Nachrichten, Beiträge und Veranstaltungstipps liefert. Zu Musik, Sport und Kino gibt es Magazinsendungen am Abend. Die Musikredaktion sucht jede Woche die besten Songs aus – vorbei am Mainstream-Dudelfunk. Bei der Studioführung können Sie hochschulradio düsseldorf einmal selbst aufs Mischpult im Wohnheim im Campus Süd schauen.

► hochschulradio düsseldorf

Das Team vom hochschulradio düsseldorf

Führung

13:00–13:45 Uhr und

15:00–15:45 Uhr

Treffpunkt: Gebäude 24.41,

Ebene 00, Foyer

Origami-Workshop

Das Wort Origami besteht aus oru=Falten und kami=Papier und bezeichnet die japanische Kunst des Papierfaltens. Der Origamiworkshop richtet sich an Anfänger und ist auch für Kinder ab ca. 10 Jahren geeignet. Im Umfang des Workshops lernt man einige Grundtechniken und kann am Ende etwas Schönes mit nach Hause nehmen. Papier und Falanleitung sind vorhanden, etwas Geduld und Spaß am Basteln sollte man jedoch mitbringen.

► **Hochschulsport Düsseldorf**

Tobias Löffler

Aktion zum Mitmachen

13:30–14:00 Uhr

Gebäude 25.22, Ebene 00, Foyer

Comedian David Werker: „Morgens 15:30 Uhr in Deutschland. Aus dem Leben eines aufgeweckten Studenten“

David Werker, 25, hat keine Ahnung, was er mit seinem Leben anfangen soll, oder anders formuliert: Er studiert Germanistik. Nicht auf Lehramt oder auf Magister – nein, auf gut Glück! In seiner „modern geschnittenen 0,5 Zimmer-Wohnung“ bleibt dem aufgeweckten Studenten genug Zeit, um sich den wesentlichen Dingen im Leben zu widmen. So findet er heraus: „Schmutziges Geschirr schimmelt nicht, wenn man’s einfriert!“ Bei David Werker wird schnell klar: Es geht nach vorne! Auch wenn ihn die Widrigkeiten des Alltags ständig ausbremsen: „Mein erstes, eigenes Auto ist so langsam; wenn ich da ins Navi ‚Schnellste Route‘ eingebe, lacht die Frau und sagt: ‚Steig aus und lauf!‘“. Aber der Reihe nach. David Werker wird in den 80er Jahren über Nacht zum Kind seiner Eltern. Sein stolzer Vater ersteht als erstes einen Strampelanzug mit der Aufschrift: „Frisch gepresst“. Es folgt die siebenjährige Stillzeit, anschließend das Abitur in Krefeld. Nach der Schulausbildung textet sich David als Praktikant in einer Werbeagentur um Kopf und Kragen. Seine bekanntesten Sprüche: „Mindestens haltbar bis: siehe Flaschenhals, ... siehe Deckelrand, ... siehe Brustunterseite.“ Doch das genügt David nicht, er will die Welt sehen und fasst den Entschluss, ein soziales Jahr in einem Krisengebiet zu absolvieren. Man schickt ihn auf direktem Weg nach Siegen! Erleben Sie den hochgelobten Gewinner der „Quatsch

Comedy Club Talentschmiede“ und den doppelten Preisträger des „Bonner Paukenschlag“ in einem jugendlich erfrischenden Programm und erfahren Sie, was es bedeutet, jeden Tag um halb acht aufzustehen, weil um acht die Läden zumachen!

► David Werker

Auftritt

13:45 – 14:15 Uhr

Aktionsfläche vor der Universitäts- und

Landesbibliothek, Gebäude 24.41

(bei schlechtem Wetter Gebäude 23.21,

Hörsaal 3H)

Aikido Workshop

Aikido: Energiegeladen und dynamisch wie die Urkraft der vier Energien; dieses seit über 25 Jahren an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Der Workshop bietet einen kurzen Einblick in Aikido-Bewegungen an sowie die Arbeit mit „Körper und Geist“.

Aikido ist eine in der japanischen Tradition stehende moderne, defensive und friedfertige Kampfkunst für alle Altersstufen. Praktiziert werden: Konzentrationsübungen und Meditation, Körperzentrumsschulung, Roll- und Falltechniken, Ausführen der Aikido-Techniken mit einem Übungspartner. Das Ziel beim Aikido ist, die Kraft eines Angriffs abzuleiten und gleichzeitig dieselbe Kraft intelligent zu nutzen, um den Angreifer vorübergehend angriffsunfähig zu halten, ohne ihn dabei schwer zu verletzen. Ein Budo-Anzug ist sinnvoll, aber nicht notwendig. Ein normal fester Trainingsanzug, der Arme und Beine bedeckt, ist ausreichend. Wir bitten aus hygienischen Gründen, die Matte mit sauberen Füßen zu betreten. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

► Hochschulsport Düsseldorf

Robert Schütz

Aktion zum Mitmachen

14:00 – 14:30 Uhr

Gebäude 25.22, Ebene 00, Foyer

Salsa Workshop

Salsa heißt soviel wie „Soße“ und ist aus einem Mix diverser kubanischer und afrikanischer Rhythmen und Tänze entstanden. Der Tanz hat sich in letzter Zeit in Europa stark verbreitet. Seit mehreren Jahren werden Salsa-Kurse für verschiedene Niveaus vom Hochschulsport angeboten. Im diesem Workshop lernst Du Basicschritte von Salsa kennen, so dass Du bei der nächsten Party mittanzen kannst.

www.salsa-flow.de

► **Hochschulsport Düsseldorf**

Georges Bouazo, Anna Braun

Aktion zum Mitmachen

15:30–16:00 Uhr

Gebäude 22.01, Ebene U1, Foyer

Wadokyo – The Power Of Drums

Taiko bei WADOKYO

Taiko ist für uns alle ein faszinierendes Erlebnis. Darum hat sich WADOKYO so intensiv damit befasst. Viele werden sich ebenfalls, z. B. nach einem Konzert, begeistert zeigen und wollen diese Art des Trommelns ebenfalls ausüben. WADOKYO bietet dazu die Gelegenheit in Workshops und Taiko-Kursen.

► **Hochschulsport Düsseldorf**

Hajo Dohmen

Aktion zum Mitmachen

15:00–15:30 Uhr

Gebäude 23.01, Ebene U1, Foyer

Impressum

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Abteilung Kommunikation
Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf

Tel.: 02 11/81-15 491

www.hhu.de/tdu

Mail: tdu@hhu.de

Zum Tag der Universität am Sonntag, 3. Juli 2011

STERN-VERLAG UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

geöffnet von 12–16 Uhr



Nur am 3. Juli
20% Rabatt
auf die gesamte
**Campus
Sportswear
Collection**



STERN-VERLAG

Universitätsbuchhandlung auf der Mensabrücke

Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf

☎ (0211) 346161 unibuch@buchsv.de www.buchsv.de

